

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Stiller-Casse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisprospekt-Liste

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Wg. monatlich, W. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtlohn. W. 2.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Postlohn. — Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden bei Deutsche Buchdruckerei, in allen Teilen der Stadt: in Wiesbaden bei den Postämtern, in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Wichtigster Bericht für die Leser: 25 Wg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzelner Spalte; 20 Wg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen, 30 Wg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wt. für lokale Kleinanzeigen; 2 Wt. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchgehends, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kennzeichen: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wochentagen wird keine Gebühr übernommen.

Montag, 8. Juli 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 313. • 60. Jahrgang.

Die Tage von Baltischport. Befriedigung in Berlin.

L. Berlin, 7. Juli.

In hiesigen politischen Kreisen werden wiederholt die Ergebnisse der Zusammenkunft von Baltischport mit Befriedigung gewürdigt. Es hat eine umfassende Aussprache zwischen den Monarchen und ihren Staatsmännern stattgefunden, und es hat sich dabei ergeben, daß jede zur Erörterung gestellte Frage im Geiste des Entgegenkommens und der grundlegenden Übereinstimmung behandelt werden konnte. Wenn die zwischen den beiden Kaisern und ihren Beratern geführten politischen Gespräche der Ausdruck gegenseitiger Offenheit und Herzlichkeit waren, so liegt ihr Wert, der schon als Befriedigung freundschaftlicher Gesinnungen erheblich wäre, vor allem darin, daß sich die Aussprache nicht auf die Feststellung friedlicher und wohlwollender Dispositionen beschränkte, sondern es wurde darüber hinaus eine Verständigung erzielt, von der man sagen kann, daß sie eine weitere Befestigung des russisch-deutschen Verhältnisses zum Nutzen des Weltfriedens verbürgt. In den Unterhaltungen zwischen dem Reichskanzler und den Ministern Kojanow und Sjasonow wurde noch Mitteilungen von unterrichteter Stelle eine erprobte Übereinstimmung über die im Vordergrund stehenden Probleme der internationalen Lage herbeigeführt, und zwar geschah dies auf der Grundlage der Beziehungen, die durch die Potsdamer Abmachungen ihren richtunggebenden Charakter erhalten hatten, so daß es jetzt in Baltischport die Aufgabe war, die damals gewonnene Basis für die Sicherung der gemeinsamen Friedensinteressen auf ihre Tragfähigkeit hin zu erproben. Diese Aufgabe ist zu beiderseitiger Befriedigung gelöst worden. Man wird über die Einzelheiten nicht alsbald unterrichtet werden, obwohl die demnächst in Petersburg während des dortigen Aufenthalts des Reichskanzlers zu vereinbarende gemeinsame Veröffentlichung die wesentlichen Grundzüge des aus dem gemeinsamen Einverständnis zur allgemeinen Kenntnis bringen wird. Jedenfalls aber kann schon heute nach hiesigen Angaben, die durch entsprechende offizielle Äußerungen aus Petersburg bestätigt werden, die Erwartung gehegt werden, daß sich die Ergebnisse der Unterhaltungen in bestimmten sichtbaren Formen und Ereignissen dokumentieren werden. Nach den von der Rewa kommenden Andeutungen ist auch über die Balkanfragen in weiterem Umfang eine Verständigung herbeigeführt worden. Wird an hiesigen politischen Stellen über diesen Punkt nicht mit gleicher Bestimmtheit gesprochen, so brauchen die betreffenden russi-

sehen Behauptungen doch nicht angezweifelt zu werden, aber man wird nähere Mitteilungen abzuwarten haben. Welches auch immer der Inhalt der in Baltischport erzielten Verständigung sein mag, so wird jede Beurteilung des Ereignisses ertümelich sein, die etwa von der Voraussetzung ausgeht, daß die bestehenden Bündnisverhältnisse hien und drüben durch die Besprechungen der Monarchen und ihrer Minister eine Änderung in irgendwelcher Richtung erfahren haben könnten, oder daß solche Änderung im ferneren Verlauf der Ereignisse möglich wäre. Es konnte niemals die Rede davon sein, daß von einer der beiden Seiten Versuche unternommen werden sollten oder auch nur denkbar wären, deren Zweck es gewesen wäre, die Beziehungen des anderen Teiles zu seinen Freunden und Verbündeten zu beeinträchtigen. Die gleichwohl erzielte Verständigung beweist aber, wie mit Genugtuung festgestellt wird, daß ein hinlänglich breiter Raum vorhanden ist, innerhalb dessen Grenzen sich das traditionelle Verhältnis zwischen Berlin und Petersburg ausbauen und sichern läßt, ohne daß Veränderungen am Charakter der beiderseitigen Bündnisbeziehungen einzutreten brauchen. Wie die Befriedigung der deutschen politischen Kreise über die Ergebnisse von Baltischport durch die fortwährende Festigkeit der russischen Beziehungen zu den Westmächten nicht beeinflusst werden kann, so wird man ohne Zweifel auch in Petersburg dieselbe Befriedigung empfinden, obwohl man dort wissen muß und weiß, daß das Bündnis der Centralmächte und im Anschluß daran der Dreieinigkeitsbündnis außerhalb und oberhalb jeder wie immer gearteten Ermüdung stehen.

Deutsch-offizielle Auslassungen.

Wb. Berlin, 7. Juli. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: In dem Geist, wie sie geplant war, ist die Kaiserzusammenkunft von Baltischport verlaufen. Schöne Tage ungetrübten Besinnens wurden unserem Kaiser durch die Gastfreundschaft des Kaisers Nikolaus in den russischen Gewässern bereitet. Sie verliefen in herzlichem, verwandtschaftlichem Verkehr zwischen den Mitgliedern der beiden Herrscherhäuser und boten Gelegenheit zu offener und vertrauensvoller Besprechung der politischen Fragen durch die Monarchen und ihre Minister. Überraschungen sollten dabei nicht vorbereitet werden. Der Wert der Aussprache liegt darin, daß sich auf beiden Seiten der Wille gefestigt hat, dauernde Freundschaft zwischen Deutschland und Russland in den großen Tagesfragen zur Wahrung des europäischen Friedens zu unterhalten. Die vor Baltischport ausgetauschten deutsch-russischen Freundschaftsdeklarationen sind in der Presse entstehenden Deutungsversuchen weniger ausgesetzt gewesen, als frühere Zusammenkünfte. Wir möchten namentlich mit dem Ausdruck der Befriedigung darüber nicht zurückhalten, daß bei der Ankunft Kaiser Wilhelms in den russischen Gewässern die russische Presse viele

Äußerungen einer freundlichen oder unbefangenen Befinnung gegen Deutschland gebracht hat. Daß wir diese Befinnung erwidern, bedarf keiner Versicherung. — (In ähnlicher Weise geben das Wolffsche Telegraphen-Bureau und die „Ndn. Ztg.“ in offiziellen Depeschen aus Baltischport der Genugtuung der leitenden Kreise über den Verlauf der Begegnung Ausdruck. Die Red.)

Der Abschied.

Wb. Baltischport, 8. Juli. Gestern abend nach dem Diner hielten die Majestäten ein Cercle ab, bei dem die Monarchen miteinander eine angeregte Unterhaltung pflogen und bei dem der Kaiser von Russland den Reichskanzler, wie schon in den ersten Tagen, abermals in ein längeres Gespräch zog. Heute vormittag 10 1/2 Uhr empfing der Kaiser auf der „Hohenzollern“ das Offizierkorps des Regiments Nr. 75. Den Herren wurden Verzierungen gereicht, während die Kapelle der „Hohenzollern“ konzertierte. Die Abschiedsfrühstückstafel war an Bord des „Standart“.

Die Rückkehr des Kaisers.

hd. Berlin, 8. Juli. Von Baltischport zurückkehrend, traf der Kaiser gestern auf der „Hohenzollern“ unter dem Salut der Forts in Swinemünde ein. Um 6 1/2 Uhr reiste der Kaiser vom Bahnhof Swinemünde nach Wildpark ab, wo er um 11 Uhr abends eintraf. Der Monarch begab sich ohne Aufsehen ins Auto nach dem Neuen Palais.

Wb. Swinemünde, 8. Juli. Die ersten, die den Kaiser bei seiner Rückkehr begrüßten, waren Heringsdorfer Kurgäste, die auf dem Steilener Vergnügungsdampfer „Hohenzollern“ der Kaiserjacht entgegenfuhren. Der Kaiser dankte für die Hurras durch Schwenken seiner Wähe und ließ die Jacht „Hohenzollern“ sowie den Kreuzer „Dreslau“ Flaggengrüße ausführen.

Weitere Preßstimmen.

Nach eine italienische Auslassung.

Wb. Rom, 7. Juli. „Popolo Romano“ betont in seiner Wochenrundschau, die Wichtigkeit der Zusammenkunft von Baltischport bestehe in der Konstatierung des lebhaften Wunsch nach einem allgemeinen Frieden und gegenseitiger Freundschaft zwischen den mächtigen Nordreichen, die verschiedenen Allianzsystemen angehören. Der bevorstehende Besuch des Reichskanzlers in Petersburg beweise den Wunsch Russlands, die guten Beziehungen mit Deutschland nicht zurückzulassen gegenüber den Interessen der Allianz mit Frankreich, die durch den bevorstehenden Besuch des Ministerpräsidenten Poincaré in Petersburg und des Ministers des Äußeren Sjasonow in Paris geschützt würden.

Die französische Presse.

Wb. Paris, 7. Juli. Das Communiqué über die Zusammenkunft von Baltischport wird in der hiesigen Presse im großen und ganzen günstig besprochen. Der „Temps“ meint: Wir haben unserem Verbündeten niemals die Kränkung angeboten, in dieser Monarchenbegegnung geheime Kombinationen und versteckte Nebenabsichten zu suchen. Unser Vertrauen war immer voll und ganz gegeben. Wir haben diesmal, wie in früheren Fällen, ohne Unruhe und ohne Besorgnis, wie die beiden Monarchen ihre

Die abgeseckte Jungfrau von Orleans.

Durch Jahrhunderte hat Jeanne d'Arc alle begeistert, die in Gallien heimaterblich waren, und nicht nur in Frankreich lebten die Bewunderer des heldenmütigen Mädchens. In der ganzen Welt gedachte man des Weibes, das seinem König den Krieg gegen die Engländer gewinnen half, das ihn nach Reims führte und so den letzten Teil der Prophezeiung wahr machte, die Königskrönung.

Selbst unseren Schiller, dem wirklich nur deutsches Wesen und echtes Heldentum über alles ging, hat die Geschichte des Mädchens von Dom Reims zu einem seiner padenditen Werke begeistert, und sein Verdienst ist es zum großen Teil, daß auch im vergangenen Jahrhundert und in der Jetztzeit in unseren Sagen ein lebhaftes Mitgefühl für das schwache und dennoch so starke Weib erwuchs.

Und immer kräftiger schwall die Verehrung an, derart, daß selbst die katholische Kirche allen Ernstes daran ging, auf Grund der erwiehenen Wunder, die Jeanne d'Arc vollbracht, sie zur vollgültigen Heiligen zu erklären. Hinter dieser Tat wollte aber auch das Heimaland der so Verehrten nicht zurückbleiben, so wenig gut es auch sonst auf den Papst und seine Maßnahmen zu sprechen ist. So kam es, daß man in Frankreich der Idee nachging, einen besonderen Nationalfeiertag zu schaffen, der niemand anderem geweiht sein sollte, als der Jungfrau von Orleans.

Offenbar hat aber Schiller auch recht, wenn er in seinem Ring des Polykrates davor warnt, sich zu früh glücklich zu preisen, denn gerade der Überschwang, mit dem er daran geht, einer Nationalheldin zu gedenken, ruft neuerdings auch die „veraltete Wissenschaft“ auf den Plan.

Gerade Frankreich ist es, das in dieser Hinsicht vorangeht, und so kann niemand in dem Nachweis, daß viel Dichtung sich zu den Taten der Jungfrau gefügt hat, einen Versuch erblicken, böswilligerweise die Freuden der französischen Nation tönen zu wollen.

Die letzten Publikationen über die Jungfrau von Orleans denken freilich nicht daran, alles als Sage zu erklären, wie man früher manchmal zu tun bestrebt war. Es ist längst erwiesen, daß sie gelebt hat, daß sie jene Erscheinungen zu haben glaubte, die ihren Ruhm begründeten; wir wissen zu genau, daß sie mitgekochten und die Franzosen begeistert hat. Es ist uns aber auch bekannt, daß die tragische Schuld der Liebesbeziehungen nur der dichterische Konflikt ist, welchen Schiller geschaffen. Dagegen wäre es ein vergebliches Bemühen, die Gefangenahme durch die Engländer und das Todesurteil in Frage zu stellen.

Das versucht auch niemand in unserem Nachbarlande, wohl aber geht man darauf aus, alles genau zu untersuchen, und die Wahrheit von der Dichtung abzuheben. Diese Forschungsstätigkeit hat nun zu Ergebnissen geführt, die allerdings geeignet sind, Aufsehen zu erregen, und die wieder einmal beweisen, daß allen Vorgängen stets nur Natürliches, sehr Natürliches folgt, zu Grunde liegt. Wenn sich jetzt ein Professor in Frankreich erhebt, um gegen den Nationalfeiertag zu protestieren, so muß er auch Gründe kundgeben, und diese gerade bringen die neuen Offenbarungen.

Nach ihnen ist Jeanne d'Arc in Wirklichkeit gar nicht die wahre Ketterin des Königs und Frankreichs gewesen, sondern sie war die geschickte Person. In den Stunden der Gefahr wußten sich kluge Köpfe der Ausprüche des Mädchens zu erinnern, von dessen Erscheinungen mancherlei im Lande gepredigt ward, und so ließ man sie kommen, um das Volk zu begeistern. Man war aber nicht so undersichtig, ihr wirklich die Führung des Heeres zu überlassen, sondern man führte neuerdings die Erfolge der Armeen ihren tüchtigen Führern und der englischen Unzulänglichkeit zu, wobei man natürlich zugibt, daß das heldenmütige Vorgehen des Mädchens ein gut Teil dazu beigetragen haben mag. Denn das wird nicht in Abrede gestellt, daß Jeanne d'Arc in größter Bravour an der Spitze der Truppen stand, daß sie sich an die gefährlichsten Stellen begab und selbst wiederholt verwundet wurde. Anmieweit diese neueren Forschungen sich aufrecht erhalten lassen, kann man natürlich ohne genaue Kenntnis des Materials, auf das sie sich gründen, nicht sagen. Jarmetkin bildet

aber diese Deutung für das spätere Verhalten des Hoes eine Aufklärung. Nachdem die Jungfrau von Orleans den Dauphin nach Reims geführt und der Königskrönung beigewohnt hatte, ließ man sie verhältnismäßig unbeachtet. Dies stellt man neuerdings so hin, als ob man sie wirklich nur als Werkzeug gebraucht habe, das man achlos beiseite werfe, wenn man seiner nicht mehr zu bedürfen glaube. Diese Theorie ist nicht ganz lächerlos. Sie bildet aber auch nicht den interessantesten Teil der Enthüllungen; denn dieser wendet sich ihrem Lebensende zu und er weist darauf hin, daß man zwar das Urteil kenne, monach die Jungfrau herbarmt werden solle, daß aber die weltliche Bestätigung, die zur Ausführung notwendig gewesen wäre, sich nirgendwo nachweisen läßt, ebensowenig wie die Tatsache der Verbrennung geschichtlich erhärtet ist.

Jetzt gibt man sogar der Geschichte der Jungfrau von Orleans einen weit weniger dramatischen und poetischen Abschluß, indem man sie als Ehefrau schildert. Nach den Kämpfen und nach der Verurteilung soll sie nämlich die Gemahlin des französischen Edelmannes des Armoises geworden und als solche der französischen Regierung noch recht unbehagen geworden sein. Das Volk, zumal in ihrer lothringischen Heimat, soll sie wieder erkannt und ihr begeistertste Huldigungen dargebracht haben, die in Paris so unliebsam empfunden wurden, daß man die Ehefrau kurzerhand verbrannte.

Es mag wahr sein, was hier letzten Endes behauptet wird, es kann aber auch hiebei die falsche Überlieferung, die im ganzen Leben der Jungfrau eine große Rolle spielt, beteiligt gewesen sein, denn die Dokumente über diese Geschickung, die früher wiederholt erwähnt worden sein sollen, sind seit Jahrhunderten verschwunden.

So rankt sich eine neue Historie um das Mädchen von Dom Reims. War sie die ansehnliche Helbin, war sie nur die geschickte Benutzte, an ihr göttliches Mandat glaubende? Wir wissen es nicht. Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß die Tat eines Weibes einstmalig berufen war, die Geschichte Frankreichs zu beeinflussen, selbst dann, wenn es den heutigen Verherrlichern des französischen Mannesmut und des französischen Heeres nicht in den Stram passen will, daß ebendam

überlieferungsmäßigen Besuche aufnehmen und wir be-
dürfen zu unserer Beruhigung weder der amtlichen
Communiqués noch der halbamtlichen Behauptung der
„Kölnischen Zeitung“. Der französische Botschafter Louis
wird von Sjasonow die Versicherung erhalten können, daß
Rußland und Deutschland kein für Frankreich beun-
ruhigendes Abkommen getroffen haben. Das amtliche Com-
munique, welches feststellt, daß die Stimmung Europas
immer mehr den Wunsch nach Gleichgewicht kundgibt,
daß sich in den diplomatischen Beziehungen nichts geändert
hat und daß die Politik Rußlands und Deutschlands von
friedlichen Absichten erfüllt ist, wird mit Befriedigung
aufgenommen werden.

Das „Journal des Debats“ schreibt: Die Com-
muniqueés entsprechen der Erwartung der öffentlichen
Meinung Europas. Man müßte die Weltgeschichte eines
Jahrhunderts verkennen, um sich einzubilden, daß
Rußland eine Deutschland feindliche Politik verfolgt. Wenn
es sich mit Frankreich verbündet hat, so wollte Rußland nur
die Bestrebungen nach einem germanischen Über-
gewicht zunichte machen und Frankreich gegen Her-
ausforderungen schützen, also das europäische Gleichgewicht
sichern. England läßt sich von denselben Erwägungen leiten,
deshalb kann der Austausch von Freundschaftsbezeugungen
zwischen Petersburg, Berlin und London in keiner Weise
unser Mißtrauen wachrufen, und es ist unerhört, daß fran-
zösische Politiker anlässlich derartiger amtlicher Kundgebun-
gen den Argwohn der öffentlichen Meinung bald gegen Ruß-
land, bald gegen England aufreizen. Diese Patrioten arbeiten
nur den Gegnern in die Hand.

Der „Gaulois“ meint, die Herzlichkeit der Beziehun-
gen zwischen der deutschen und der russischen Regierung wird
da mit einem Knackbruch beendigt, der uns auf den ersten Blick
übertrifft, aber keineswegs beunruhigen darf. Man
darf nicht vergessen, daß die beiden Länder ihrer Nachbar-
schaft wegen die Notwendigkeit empfinden, in gutem Ein-
vernehmen zu leben.

Der Reichskanzler in Petersburg.

hd. Petersburg, 8. Juli. Der Reichskanzler v. Beth-
mann-Hollweg, der deutsche Botschafter Graf v. Bourlads,
Liniensekretär Kolotow und der Minister des Äußern
Sjasonow sind gestern in Petersburg eingetroffen. Heute
wird zu Ehren des Reichskanzlers ein Frühstück beim Minister
Sjasonow gegeben, der noch heute eine zweiwöchige Er-
holungsreise in das Innere Rußlands antritt.

wh. Petersburg, 7. Juli. In der deutschen Botschaft
sind heute ein Diner statt, dem Reichskanzler v. Bethmann-
Hollweg, der russische Minister des Äußern Sjasonow, Kultus-
minister Gasso, der neue russische Botschafter in Berlin Ser-
bejew, General v. Latschischew, der deutsche Militärattache
Graf v. Posadowski-Wehner, der deutsche Marineattache
Kapitän z. S. Frhr. v. Kayserling, der deutsche Militärbe-
vollmächtigte Burggraf und Graf zu Dohna-Schloditten, die
übrigen Mitglieder der deutschen Botschaft und andere bei-
wohnten.

Staatsminister a. D. v. Hobrecht †.

In Richterfelde ist gestern vormittag der Staatsminister
a. D. Hobrecht und früherer Berliner Oberbürgermeister,
der älteste Ehrenbürger der Stadt Berlin, im Alter von
nahezu 88 Jahren sanft entschlafen. Hobrecht hat sich
von dem Schlaganfall, von dem er vor einigen Tagen be-
troffen wurde, nicht mehr erholen können. Hobrecht war
am 14. August 1824 zu Koblerzin in der Provinz West-
preußen geboren. Er studierte in Königsberg, Leipzig,
und Halle die Rechte und trat 1844 als Referendar in Ramm-
burg a. S. in den Staatsdienst. Im Jahre 1863 wurde Ho-
brecht, damals Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, zum
Oberbürgermeister von Breslau gewählt. Nach Jahres-
später wurde er Stadtoberhaupt von Berlin. Ebenso wie
vorher Breslau, vertrat jetzt auch die Hauptstadt im preußi-
schen Herrenhause. Nach dem Rücktritt des Finanzministers
Camphausen trat Hobrecht am 20. März 1870 in dessen
Stelle, schied jedoch wegen Differenzen mit dem Fürsten Bi-
smarck bereits im Juli 1879 mit dem Charakter eines Wirk-
lichen Geheimen Rates wieder aus dem Ministerium. Im

nicht nur das Können der Führer und der eigene Mut aus-
gerichtet haben sollen, die Engländer aufs Haupt zu schlagen.
Weshalb also der Röm? Fürchten die Franzosen, die
Engländer könnten wiederkommen, und keine Jungfrau wäre
bereit, wie damals eine solch bedeutende Mission erfolgreich
durchzuführen? Sie mögen sich beruhigen, besonders die
französischen Modedamen. Sie brauchen ihren Körper nicht
in rauhes Erz zu schnüren. Dafür sorgt ja trotz Paschoda —
die entente cordiale mit England. Berthold Wolff.

Aus Kunst und Leben.

* Zum 90. Geburtstag von Karl Schultes. In Mittel-
und Norddeutschland werden nicht sehr viele sein, die von
Schultes, wenn sie ihn nicht als Schauspieler oder Regisseur
kennen gelernt haben, viel mehr wissen, als daß er das „Eis-
lein von Caub“ gedichtet hat. Der Münchener Kabett, dem
Ludwig I. selbst zur dramatischen Laufbahn verhalf, der
Regensburger Artillerie-Offizier, der als hervorragender Mit-
arbeiter der „fliegenden Blätter“ Vorarbeiten erstellte, um dann
dem Waffentod der Bühne zu weichen, gehört im wesentlichen
Bayern an. Schon als Regisseur der Meininger Hof-
spieltheater und als Direktor des Braunschweiger Hoftheaters,
mehr noch als artistischer Leiter der Kgl. Schauspiele in Wies-
baden, trat er in die breite Öffentlichkeit. Am bedeutendsten
ist er als Dichter. Sein Geringeres als Ludwig Uhland war
es, der 1851 Schultes' „Lieder und Gedichte“ bei Weber in
Leipzig herausgab, deren erster Teil als Landsknechtslieder
besonders bekannt geworden sind. Eine ganze Reihe von
ihnen, die sich durch ihren frischen, kräftigen Ton wohlthuend
von der Sentimentalität der romantischen Dichterschule ab-
heben, sind von Abt, Marschner, den drei Gebrüdern Bachner,
Reiß und Gade u. a. vertont und so Gemeingut des deutschen
Volkes oder wenigstens der deutschen Gesangsvereine geworden.
Seine Romane und Novellen „Maigela“, „Solus cum sola“,
„Islam-Gebirg“, „Der arme Heinrich“ u. a. haben teilweise
ebenfalls eine weite Verbreitung gefunden. So ist es denn
wohl ein Akt der Pietät, wenn wir zum 9. Juli, an seinem
90. Geburtstag, auf den alten Landsknecht hinweisen, der vor
8 Jahren auf seinen Geburtstag gestorben ist. Seine anderen

Verst 1879 wurde Hobrecht von dem Wahlkreis Preußisch-
Stargardt in das Abgeordnetenhaus und 1881 für Mariaz-
werder in den Reichstag gewählt, wo er zu den Führern
der nationalliberalen Partei gehörte. 1893 wurde er nicht
wiedergewählt. Der Tod des verdienten und klugen liberalen
Parlamentariers wird auch außerhalb der Reihen seiner eigen-
en Partei, zu deren berechtigten Senioren er zählte, aufrichtiges
Bedauern erwecken.

Der Krieg um Tripolis.

Italienische Truppenentlassung und Aushebung jüngerer
Jahresklassen. Mailand, 7. Juli. Das Kriegsministerium
gibt bekannt, daß die einberufenen Mannschaften des Jah-
gangs 1898 vom Kriegsschauplatz in Tripolis und von den
agäischen Inseln am 20. Juli, die in Italien befindlichen am
15. August entlassen werden. Im ganzen werden 40 000
Mann vom Kriegsschauplatz zurückgezogen, die durch Mann-
schaften der Jahresklasse 1899/01 ersetzt werden.

Waffenstillstandsgerüchte. Berlin, 7. Juli. Hier
waren Gerüchte verbreitet, die von dem unmittelbar bevor-
stehenden Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Italien
und der Türkei wissen wollten. Diese Gerüchte, deren Ur-
sprung völlig unkontrollierbar ist und die von offi-
zieller Seite bisher weder bestätigt noch dementiert worden
sind, sollen nach einer Mitteilung der „Presse-Zentrale“ nicht
gründlos sein. Zwar sei weder aus Rom noch aus Kon-
stantinopel eine offizielle Bestätigung eingetroffen, doch
hätten, wie die Agentur wissen will, die mit den Präli-
minarien betrauten Unterhändler auf beiden Seiten ein
gewisses Einigkommen gefunden. Alle diese
Nachrichten sind mit größter Vorsicht aufzunehmen, und man
wird gut tun, vorerst eine offizielle Bestätigung auch dieser
Darstellung abzuwarten.

Der Schwur der türkischen Offiziere. Konstanti-
nopol, 7. Juli. Einer bei sich seine Offiziere schwören,
den Krieg fortzusetzen, selbst wenn die Regierung mit Italien
Frieden schließen sollte.

Ein Monarchistenputsch in Portugal.

hd. Lissabon, 8. Juli. Die Erhebung in den
monarchistischen Distrikten Nord-Portugals ist jetzt aus-
gebrochen. Die telegraphische Verbindung und die
Bahnwege wurden von den Rebellen zerstört. Es
gelang indessen, die wichtigsten Verbindungen wieder
herzustellen. Bei Montalegre liegt die Hauptmacht
der gut bewaffneten Monarchisten unter der Führung
von Conceiro. Die Regierung hofft, der Aufstands-
bewegung bald Herr zu werden. Mehrere Trupps
monarchistischer Kämpfer sind bereits gefangen genom-
men worden. Ein besonderer Ministerrat wurde ein-
berufen, der nach längerer Beratung die Entsendung
großerer Truppenmassen nach dem Norden beschloß. In
einem Hause in Lissabon explodierte eine Bombe. Das
Haus gehörte einem gewissen Cunha, der erst kürzlich
von der Anklage der Verschwörung freigesprochen wor-
den war. Bei der Explosion wurde Cunha getötet,
mehrere Personen verletzt.

Auch in Porto hatte man für Samstag schwere Un-
ruhen befürchtet. Die Ruhe ist aber nicht gestört wor-
den. Der Minister des Innern berichtete, daß zwischen
Montfordi und Orense ein Chauffeur verhaftet
worden sei, der nicht allein Waffen und Munition
transportierte, sondern es sich auch zur Aufgabe ge-
macht hatte, sämtliche telegraphische Verbindungen
zwischen Spanien und Portugal abzuschneiden. Die
Gouverneure der größeren Provinzen haben umfassende
Instruktionen erhalten, um den ausgedehnten Sicher-
heitsdienst längs der Grenze zu organisieren. Aus
Corunja kommt die Meldung, daß bei der Ebbe auf
dem Strand von Bartierro eine gesunkene Barke ge-

literarischen Werke werden im Laufe der Zeit vergessen wer-
den, seine Lieder, besonders sein „Eislein von Caub“ werden
leben. Und besonders, wenn der Eislein von Caub-Druck
erst einmal fertig ist, wird mancher frohe Wanderer und
manche sangesfreudige Gesellschaft, die vom fröhlichen Schiff
aus das alte liebe Caub mit dem Eislein-Lied grüßt, auch des
alten Landsknechts gedenken, des Dichters des „Eislein von
Caub“, dem hiermit ein Denkmal gesetzt werden soll. Einen
schönen Grundtext hierzu hat der Ortsausflug für den Eis-
lein von Caub-Druck in Caub (Postschloß 5707 Frank-
furt a. M.) gesammelt und littet derselbe um weitere Unter-
stützung.

* Die Bergkrankheit. Von ärztlicher Seite wird uns ge-
schrieben: Der Enthusiasmus für die freie Natur bringt die
Fahrlässigkeit ins Hochgebirge immer mehr in Aufnahme und die
hygienische Berücksichtigung des Höhenklimas treibt Gesunde
und Kranke hinauf. Gest mit über eine gewisse Höhen-
grenze hinaus, so treten physiologische und pathologische
Störungen auf, die vom wissenschaftlichen Standpunkte
äußerst interessant sind. Die Schweizer Bundesregierung hat
beim Bau der Gipfelbahnen besondere Untersuchungen über
die Bergkrankheit anstellen lassen, ebenso die Oropahbahn in
Peru, die höchste Bahn der Erde. Die Gefahrgrenze
ist individuell verschieden und liegt zwischen 10 000 und 16 000
Fuß; einige wenige bleiben selbst bei 20 000 Fuß gesund. Bei
Bergbesteigungen zu Fuß werden hauptsächlich Herz
und Muskeln angegriffen; plötzliche Ermüdung ist
die Folge und erfordert häufiges Ausruhen. In der Höhe
ist die Kraft schnell wiederhergestellt, da dann das Bedürfnis
nach Sauerstoff geringer wird. Die Symptome sind an und
für sich dieselben wie bei jeder Überanstrengung, nur treten
sie schneller und stärker auf. Gleichzeitig tritt völlige Willen-
losigkeit und Richtachtung der Gefahr auf. Je nach Tempera-
ment zeigt sich der Kranke streitsüchtig oder übermäßig
lustig. Dr. Strauch empfand ähnliche Symptome im Felloso-
stonegebiet schon auf ebenem Boden in 7000 Fuß Höhe bei
schnellem Marsch. Ganz anders sind natürlich die Symptome
zu beurteilen, wenn der Aufstieg zu Pferde oder in der Bahn
erfolgt, also ohne eigene Anstrengung. Hier treten zuerst
Beklemmungen auf, Schwindel, Schläfrigkeit, sogar Ohnmacht;
ganz ähnlich sind die Erfahrungen bei Ballonaufstiegen. Oft

lichtet wurde, an deren Bord sich 44 Säcke befanden, die
je 1000 Patronen enthielten. Die Munitionssäcke trugen
den Stempel einer spanischen Fabrik und das
Datum von Mitte Juni. Man nimmt ohne weiteres
an, daß diese Sendungen für Rechnung der portugiesi-
schen Royalisten erfolgt sind. Untweit Bartierro wurden
8 Automobile gesehen, in denen sich verdächtige Reisende
befanden. Als ein Matrose die Automobil-Innassen
nach dem Zweck ihrer Reise fragte, wurde er von ihnen
gezwungen, sich zu entfernen. Man brinat die Auto-
mobilisten mit dem Munitionsfund auf dem Dampfer
in Zusammenhang.

wh. Madrid, 7. Juli. Aus Luz wird gemeldet:
150 portugiesische Royalisten gingen in der letzten
Nacht über den Minho und griffen Valencia an, wur-
den aber mit einem Verlust von drei Toten und
mehreren Verwundeten zurückgewiesen. Nächstig, die
auf der internationalen Brücke über den Minho zurück-
gehen wollten, mußten sich den spanischen Behör-
den ergeben, andere, die den Fluß durchschwimmen woll-
ten, hatten dasselbe Schicksal. Der Rest der Bande
zerstreute sich.

Lissabon, 7. Juli. Eine Note der Regierung teilt
mit, daß die Unruhen bereits unterdrückt
sind. Da aber weitere Angriffe befürchtet werden, sind
Verstärkungen abgegangen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der württembergische
Ministerpräsident v. Weisäcker traf zum Besuch des Herrn
v. Biderlen-Wächter in Lissingen ein. Der Staats-
sekretär empfing Weisäcker am Bahnhof und begrüßte ihn
herzlich. Weisäcker, der in Kierlesens Villa wohnte, reiste
Sonntag im Automobil nach Stuttgart zurück. Zu gleicher
Zeit traf Graf Monts aus München zum Besuch bei dem
Staatssekretär ein.

Am 7. Juli vollendete in Heidelberg der Generalleutnant
a. D. v. Hoffmeister sein 80. Lebensjahr. Geborener
Badener (Starkruber) machte er den Feldzug 1870/71 schon
als Offizier mit. Während des Chinafeldzuges trat er in ver-
schiedenen Befehlen als Truppenführer hervor, wurde bei
Kuang-ngang verwundet und erhielt 1903 den erblichen Adel.
Durch mehrere großangelegte Orientreisen machte General
v. Hoffmeister, der seit seinem Ausscheiden aus dem aktiven
Heeresdienst in Heidelberg seinen Wohnsitz hat, sich in weiten
Kreisen bekannt. Besonders seine letzte Wanderung durch Süd-
armenien und die Festlegung des Juges der Zehntausend unter
Kenobon zum Schwarzen Meere haben ihn in die erste Reihe
unserer Orientforscher gestellt.

* Fürst Karl zu Carolath-Beuthen †. Fürst Karl zu
Carolath-Beuthen ist Samstag früh im 88. Lebensjahre in
Bad Domburg, wo er eines Herzleidens wegen zur Kur weilte,
gestorben. Der Verstorbenen gehörte zu den bekanntesten und
sympathischsten Erscheinungen des schlesischen Hochadels. Er
war in erster Ehe mit der Gräfin Elisabeth v. Saydel ver-
mählt gewesen, die nach ihrer Feiherzeit viel erdeteren, vom
Fürsten Bismarck schroff beendeten Liebesaffäre mit Herbert
Bismarck von ihm geschieden wurde und gegenwärtig in
Venedig lebt. Aus dieser ersten Ehe stammte eine Tochter,
Prinzessin Sibylle, die den Grafen Hans v. Königsmarck hei-
ratete und vor nicht ganz einem Jahre starb. Fürst Karl zu
Carolath-Beuthen verheiratete sich 1866 zum zweiten Male,
mit Gräfin Katharine v. Reichardt, und hatte aus dieser
zweiten Ehe vier Töchter und einen Sohn, den Erbprinzen
Hans Karl. Der jetzt verstorbene Fürst gehörte zehn Jahre
lang, von 1871 bis 1881, dem deutschen Reichstag
an als Mitglied der Reichspartei, und er unter-
schied sich von den meisten seiner Standesgenossen durch eine
deutliche Hinneigung zu liberalen Ideen. In der Armee be-
kleidete er den Rang eines Generalmajors. Er war erbliches
Mitglied des Herrenhauses und führte auch den Titel Graf
zu Schwarzhof und Freiherr zu Beuthen.

* Das Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung. Die
Veröffentlichung des Inkrafttretens der gesetzlichen Bestim-
mungen der Unfall- und Krankenversicherung dürfte im näch-
sten Reichsgesetzblatt erfolgen, nachdem der Kaiser seine Unter-
schrift unter die ihm unterbreitete Vorlage gesetzt hat. Als
Zeitpunkt für das Inkrafttreten der Unfallversicherung ist

treten die Symptome erst ganz allmählich auf, auch erst nach
Erreichung der größten Höhe im Zustande der Ruhe. Gewöhnlich
hört aber auch hier die Krankheit bald auf. Nur selten ist der
Ausgang tödlich, wie bei Sibel und Croc-
Spinelli im Vallon bei 8000 Meter Höhe. Bei längerem
Aufenthalt im Hochgebirge tritt bald Akklimatisierung ein, so
bei den Minenarbeitern in Villacota, 16 500 Fuß. In Poissi
(13 500) tanzten die Mädchen die ganze Nacht hindurch. Bei
extremen Höhen hört die Akklimatisierung natürlich auf. Die-
selben Phänomene wie bei der Bergkrankheit lassen sich experi-
mentell hervorgerufen durch Verringerung des Luftdrucks und
Herabsetzung des Sauerstoffgehaltes. Man nimmt daher als
Ursache der Krankheit allgemein den Mangel an Sauerstoff
im Blut an. Bei künstlicher Einatmung von Sauerstoff ver-
schwinden die Symptome sofort. Mosso ertrug bei solcher
Atmung einen Krampfdruck, der einer Höhe von 34 000 Fuß ent-
sprach. Schroetter hält die Höhe von 20 000 Fuß für das er-
reichbare Maximum. Bei Akklimatisierung entsteht eine allge-
meine Zunahme des Hämoglobins als Sauerstoffträger und
eine Änderung in der Atmung und Zirkulation. Das ist
experimentell auch bei Larne nachgewiesen. Daneben kommen
für die Entstehung noch einige andere Faktoren in Betracht,
wie ungewöhnliche Kälte, trockene Luft, verstärkte Ionisierung
der Luft. In engen, schlecht ventilierten Schluchten treten die
Symptome härter auf. Auch die Radioaktivität des Bodens
bringt Unterschiede lokaler Natur hervor. Personen mit feiner
Atmung sind der Krankheit weniger ausgeföhrt als solche mit
flacher Atmung.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Koburg kommt die Nach-
richt, daß der Herzog genehmigte, daß alljährlich im Hoftheater
zur Hingelzeit Festspiele nach Wiesbadener Muster stattfin-
den. Die erste Festspielwoche ist für 1913 vorgesehen. — In
Weimar starb gestern nacht im 95. Lebensjahre der Amts-
gerichtsrat Leopold Walther, der als Kind noch Goethe
gesehen hat.

Wissenschaft und Technik. Aus Koburg wird uns tele-
graphiert: Aus den Mitteln der von König Leopold II. von
Belgien errichteten Niederwiesbacher Stiftung wird hier ein
naturwissenschaftliches Museum gebaut. Die Grundstein-
legung fand in Gegenwart des Herzogs statt.

der 1. Januar 1913 festgesetzt worden, während die Krankenversicherung ein Jahr später, am 1. Januar 1914, in Wirksamkeit treten soll.

Die Vereidigung des neuen Bamberger Erzbischofs. Der neue Bamberger Erzbischof Paul ist am Sonnabend in München vom Prinzregenten unter dem üblichen Zeremoniell vereidigt worden. Nachmittags waren dann der Erzbischof und der Kultusminister als Gäste beim Prinzregenten zur Tafel.

Die erste Anwendung des Enteignungsgesetzes? In Posen geht das Gerücht, daß die erste Enteignung bevorstehe und zwar soll dafür das etwa 4000 Morgen große Rittergut Glesnbofin nahe der russischen Grenze, das unlängst von Herrn Jezewski an Herrn von Komarowski veräußert wurde, in Aussicht genommen sein.

Neue Reichsgesetze. Nach der „Täglichen Rundschau“ hat der Reichstag für die nächste Tagung u. a. folgende Gesetze zu erlegen: einen Gesetzentwurf über die Konkurrenzklause, einen Entwurf über die Haftung der Eisenbahn für Sachschäden, einen Entwurf über die inländische Regelung des Luftschifferrechts. Es bestand anfangs die Absicht, hier eine internationale Regelung des Luftschifferrechts herbeizuführen, doch führten die eingeleiteten Konferenzen zu einem negativen Ergebnis. Ferner sollen beraten werden ein Entwurf über die Vereinheitlichung des Seerechts, d. h. die Ausgleiche der internationalen mit den inländischen Bestimmungen, und endlich ein Entwurf über die Dienst- und Arbeitsverhältnisse der Rechtsanwaltsgehilfen.

Eine Protokollversammlung der süddeutschen Lehrerschaft. Der bayerische Volksschullehrerverein beruft wegen der von der Regierung betriebenen Aufbesserung der notwendigen Mittel der Lehrerschaft auf Samstag, den 18. Juli, eine außerordentliche Versammlung nach München ein, die sich mit der Lage der Lehrer auf dem Lande und in kleinen Städten beschäftigen soll.

Die Grafenstabener Affäre endgültig beigelegt. Wie das Wolffsche Telegraphenbureau aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist der Grafenstabener Maschinenbaugesellschaft bereits vor einigen Tagen ihre gewohnte Jahresbestellung, wie man hört 31 Lokomotiven, von der preussischen Eisenbahnverwaltung zugesagt worden, so daß die Grafenstabener Affäre nunmehr endgültig als vollständig beigelegt betrachtet werden kann.

Die Marinefrage in Düsseldorf. Der erste deutsche Marine-Kongress in Düsseldorf wurde am Samstag unter starker Beteiligung mit dem 22. Abgeordnetenrat der Vereinigung deutscher Marinevereine im Ritterpalee der Städtischen Tonhalle eröffnet. Der erste Vorsitzende der Vereinigung, Kommodore z. D. Thiele eröffnete die 22. Tagung mit einer Ansprache und brachte ein dreimaliges Hipp-Hipp-Gurra auf den Kaiser. An den Kaiser wurde telegraphisch eine Ehrenschreibensadresse gefandt. Vertreten waren, wie der Namensaufruf ergab, 150 Vereine mit 247 Stimmen. Nach dem Jahresbericht beträgt die Zahl der angeschlossenen Marinevereine 229 mit 12 045 ordentlichen und 3316 außerordentlichen Mitgliedern. Unterstützung wurde an die Hinterbliebenen verstorbenen Kameraden in Höhe von 30 250 Mark gewährt. Das Vermögen ist von 18 000 Mark auf 65 500 Mark angewachsen. Die Erhebung einer Extrablasse war nicht erforderlich. Der Bericht betont die Tätigkeit der Marinevereine auf dem Gebiete der Jugendpflege, der Rekrutenfürsorge und der Reserveeinstellung und stellt das beste Einvernehmen im Verkehr mit den obersten Organen der Kaiserlichen Marine, des Kriegereinsatzwesens und aller Behörden fest. Beschlossen wurde u. a., daß der Vorstand hilfsbedürftigen Mitgliedern und Hinterbliebenen Unterstützungen bis 250 Mark gewährt und auch außerordentlichen Mitgliedern Beihilfen zuwenden kann, soweit Mittel vorhanden sind. — Sonntagvormittag fand die Hauptversammlung des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Flottenvereins für die Rheinprovinz statt. Großadmiral v. Köster führte in einer längeren Rede aus, er sei zu der Überzeugung gekommen, daß auch die Luftschiffahrt in immer engerer Beziehung zur deutschen Marine trete. Der Flottenverein halte unentwegt an seinem Programm fest, das eine strikte Durchführung des Flottengesetzes von 1910 bedeute. Am Nachmittag fand unter dem Befehl des Kommodors Thiele eine glänzende Parade von 215 Marinevereinen mit 10 000 Mitgliedern statt, wobei Köster eine zündende Ansprache hielt. Abends versammelten sich die Teilnehmer zu diesem Festakt in der Tonhalle.

Zu dem Kampfe in der hannoverschen Metallindustrie wird gemeldet, daß die beiderseitigen Kommissionen Samstag zu neuen Beratungen zusammengetreten sind. Ein Ergebnis wurde aber wieder nicht erzielt. Während die bisherigen Einigungsversuche von den Arbeitgebern ausgingen, trat jetzt am Sonntag die Kommission der Arbeitnehmer mit Vorschlägen hervor, nach welchen in Zukunft eine Verkürzung der Arbeitszeit eintreten soll. Die Metallindustriellen gingen von dem bisherigen Standpunkt nicht ab. Es ist deshalb vereinbart worden, heute Montag eine neue Sitzung abzuhalten, in welcher der Arbeitnehmerkommission andere Vorschläge für die Beendigung des Kampfes gemacht werden sollen.

Heer und Flotte.

Eine neue Duell-Ordnung in Aussicht. Die Veröffentlichung der neuen kaiserlichen Kabinettsorder über das Duell im Heere soll nach Schluß der Kaisermandate der Armee bekannt gegeben werden. Der wichtigste Passus der neuen Verordnung wird sein, daß Duelle künftighin grundsätzlich erst nach Abschluß eines formellen ehrengerichtlichen Verfahrens ausgetragen werden dürfen.

Parlamentarier beim diesjährigen Kaisermandat. Das preussische Kriegsministerium hat die Referenten des Militärkretzes in der Budgetkommission des Reichstages, die Abge. Hans Eder von Puttk und Erzberger, zur Teilnahme am Kaisermandat eingeladen. Die beiden Militärreferenten werden von Dienst wegen einquartiert werden, es wird ihnen für die Gefechtslage vom 10. bis 14. September ein Heereskraftwagen zur Verfügung gestellt und sie werden von einem Offizier des Kriegsministeriums begleitet sein.

Schiffbewegungen. Eingetroffen: S. M. S. „Tiger“ am 5. Juli in Misahima, S. M. S. „Luchs“ am 5. Juli in Shanghai, S. M. S. „Grille“ am 5. Juli in Emden; Abfahrt: 9. Juli, S. M. S. „Augsburg“ am 4. Juli in Kiel, S. M. S. „Wittelsbach“ am 5. Juli in Kiel. Briefregelung für S. M. S. „Albatros“ für 8. bis 10. Juli Ost, vom 11. Juli ab bis auf weiteres Cuxhaven.

Koloniales.

Eine Abschiedsfeier für Herzog Adolf Friedrich. Zu Ehren des nach Logo gehenden Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg veranstaltete die Abteilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft am Abend eine Abschiedsfeier in Form eines Bierabends, der von einer Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten besucht war.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Der Abgeordnete Kovacs. Budapest, 6. Juli. Der Abgeordnete Kovacs, der seinerzeit das Attentat auf den Kammerpräsidenten Tisza verübte, wurde aus dem Privatgefängnis in das Lazarett des Untersuchungsgefängnisses übergeführt. Er ist vollkommen genesen bis auf eine kleine Wunde über dem rechten Auge, in der noch der Splinter einer Kugel steckt, die er gegen sich selber abfeuerte. Der Kugelsplitter dürfte durch eine Operation entfernt werden können.

Niederlande.

Ein Linien Schiff zum Schutze Bliffings. Haag, 7. Juli. Die Regierung beharrt auf ihrem den Kammer vorgelegten Entwurf, nach dem im Jahre 1913 in Bliffingen ein stark gepanzertes Linien Schiff mit schwerer Geschützausrüstung erbaut werden soll, um die Neutralität auf der westlichen See zu wahren und einer an der Küste operierenden Flotte die Benutzung des Hafens und der Rede von Bliffingen unterlagen zu können. Die Regierung hält die Betonbatterien und die anderen Verteidigungswerke für keineswegs ausreichend. Die Kosten werden auf 5 360 000 Gulden beziffert.

Frankreich.

Der Besuch der russischen Generalstabschefs. Paris, 6. Juli. Kriegsminister Millerand hat zu Ehren der russischen Generalstabschefs Schilinski und Lieben ein Frühstück gegeben.

Unruhen in Algerien. Oran, 7. Juli. Sier geht das Gerücht, daß in der Gegend von Nedromah Unruhen ausgebrochen sind. An zuständiger Stelle wird dies bestritten. Die Aushebung der Eingeborenen, die mit Rücksicht auf die Härten im Lande eingestellt wurde, soll etwa am 12. oder 13. Juli wieder aufgenommen werden. Sicherheitshalber gehen morgen afrikanische Jäger und Quaden dorthin ab.

Zum Eisenbahnbau Tanger-Fez. Paris, 7. Juli. Aus Madrid wird bezüglich der Frage der Eisenbahn Tanger-Fez gemeldet: Die spanischen und französischen Fachdelegierten haben sich im Prinzip darüber geeinigt, daß eine gemischte Gesellschaft gegründet wird, in der Frankreich mit 60 Prozent und Spanien mit 40 Prozent vertreten sein soll. Dabei wird zunächst die Möglichkeit gesichert, die betreffende Bahnstrecke innerhalb einer bestimmten Frist zu bauen.

Der Seemannsstreik. Dänkirchen, 6. Juli. Die Lokarbeiter erklären die Intervention des Unterpräfecten sich bereit, die Arbeit an Bord der verlassenen Schiffe wieder aufzunehmen.

England.

Zum Dodarbeiterstreik. London, 7. Juli. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der König auf den Rat der Minister beschlossen, seine Zusage, am 17. Juli der Zeremonie des ersten Spatenstiches für die Erweiterung des Königl. Albert-Docks beizuwohnen, zurückzuziehen. Dies ist zweifellos auf die Fortdauer des Dodarbeiterstreiks zurückzuführen.

Norwegen.

Die Verstärkung der Küstung zur See. Christiania, 6. Juli. Das Storting bewilligte heute in Übereinstimmung mit der Militär- und Budgetkommission 15 Millionen Kronen für den Bau zweier Panzerschiffe, 900 000 Kronen für die Befestigung von Fosoten, 600 000 Kronen für Brisantgranaten, eine Million für Torpedos und 1 200 000 Kronen für Unterseeboote. Der Storting bewilligte im weiteren Verlaufe der Sitzung 700 000 Kronen für die Befestigung von Sorten, 400 000 Kronen für die Flottenstation bei Bergen, 100 000 Kronen für die Flottenstation Dronkheim und 100 000 Kronen für die Station Christianiasund. Der Vorschlag der Kommission, die bewilligten 20 Millionen durch 7,6 Millionen aus dem Verbestand der Staatskasse, 400 000 Kronen aus dem Ertrage einer besonderen Rufzahlsteuer zu den direkten Steuern und 12 Millionen Kronen aus einer inneren Anleihe zu decken, wurde gleichfalls angenommen.

Italien.

Der Gesundheitszustand des Papstes. Rom, 8. Juli. Die starke Hitze der letzten Tage hat den ohnehin nicht sonderlich günstigen Gesundheitszustand des Papstes ungünstig beeinflusst. Die Ärzte befürchten eine Wendung zum Schlimmern, besonders da sich der Papst die ihm anempfohlene Schonung nicht auferlegt hat.

Rußland.

Parlamentarierferien. Petersburg, 7. Juli. Der Reichsrat ist bis zum 14. November vertagt worden.

Serbien.

Drohbriefe an einen Parlamentarier. Belgrad, 8. Juli. Der Stupschina-Abgeordnete Ratic erhielt von Offizieren Briefe mit Todesdrohungen, weil er geküßert hatte, die Offiziere seien so schlecht, daß der Kaiser von Osterreich nur eine Proklamation wie für Bosnien brauchte, wenn er einmal Serbien okkupieren wolle.

Türkei.

Eine Ministerkrise in Aussicht. Konstantinopel, 6. Juli. An Kreisen, die der Regierung nahe-

stehen, hält man eine Ministerkrise infolge tiefgehender Meinungsverschiedenheiten zwischen den jung-türkischen Ministern und dem Kriegsminister Muhamed Schetket-Pascha für unaufwendbar.

Der Aufstand in Albanien. Saloniki, 7. Juli. Ein Teil der in Monastir angelangten frischen Truppen mußte sofort nach Elbassan und Tirana weiter, weil die Lage andauernd bedenklich ist. Die Disziplin der Truppen ist befriedigend. — Zeki-Pascha meldet von Monastir, der mit den Verhandlungen mit Tahar Bey, dem Führer der Reuterer von Monastir, beauftragte Kemal Bey habe mit vier Begleitern in der Umgebung von Colonia diesen erreicht und mitgeteilt, man würde dafür sorgen, daß er begnadigt werde. Tahar Bey antwortete, ohne eine Beratung mit seinen Kameraden nichts unternehmen zu können. Er erbat einige Tage Zeit, wünschte aber gleichzeitig die Antwort der Regierung auf seine Forderungen zu kennen. Kemal Bey konnte darauf nicht antworten. Er holt Instruktionen seiner Regierung ein.

Blutiger Aufstand auf Samos. Wien, 7. Juli. Aus Samos sind hier Meldungen eingetroffen, wonach die Inselbevölkerung sich im Aufstand und im Kampf gegen die türkischen Truppen befindet, die sich nach dem Erscheinen der italienischen Flotte ins Innere des Landes zurückgezogen hatten.

Marokko.

Ein Sieg über den Kogi. Fez, 7. Juli. Ein Brief des Generals Gouraud teilt mit, daß er über den Kogi einen vollständigen Sieg davongetragen habe. Der Feind habe zahlreiche tote auf dem Schlachtfeld gelassen.

Vereinigte Staaten.

Der Präsidentschaftskampf. New York, 8. Juli. Wilson setzte als den Tag seiner offiziellen Notifikation, an dem er seine Programmrede halten wird, den 7. August fest. Roosevelts Anhänger in New York beraten fortgesetzt über die Organisation ihrer Partei und besonders über die Gewinnung von Anhängern in den Reihen der Republikaner. Wilson veröffentlicht eine Erklärung, in der er die Grundzüge bekannt gibt, nach denen er den Wahlkampf zu führen gedenkt. Wilson folgte Roosevelts darin, indem er die hohen Kosten der Lebensführung für die brennendste Tagesfrage ansieht und sie dem herrschenden Lari zuschreibt. — Roosevelt übergibt der Presse seinen Aufruf zur Bildung einer dritten Partei. Der Aufruf ist unterschrieben von 80 bekannten Männern aus allen Staaten. Sein Kampagneleiter Dixon erklärte, Roosevelt erhalte täglich etwa fünfhundert Zuschriften und viele Telegramme. Fast werde am Wahltag an die dritte Stelle kommen.

Mexiko.

Der Rückzug der Rebellen. New York, 8. Juli. Die Armee des Generals Orozko befindet sich in regellosem Rückzug. Angeblich wollen die Rebellen durch Beschickungen von El Paso die Intervention der Union erzwingen. Nach einer anderen Meldung beabsichtigt Orozko nach der Pazifischen Küste durchzubrechen, um dort Waffenlieferungen aus Japan zu erwarten.

Luftfahrt.

Wieder eine Passagierfahrt der „Victoria Luise“. Hannover, 7. Juli. Nachdem das Zeppelin-Luftschiff „Victoria Luise“ heute morgen 6 Uhr 20 Min. Hamburg verlassen hatte, passierte es kurz vor 8 Uhr Bremen. Um 8 1/2 Uhr überflog es Rintburg und traf um 9 Uhr 40 Min. über Hannover ein, wo es nach einer Schleitensahrt auf dem Flugplatz landete. Nachdem Passagierwechsel stattgefunden hatte, trat das Luftschiff die Rückfahrt nach Hamburg an um 10 Uhr 10 Min. Auf der Herfahrt hatte es nur 7 Passagiere an Bord, auf der Rückfahrt 13. Das Luftschiff berührte auf der Rückfahrt Lehe, Celle, Münster und Binsfen, traf um 12 Uhr 30 Min. über Hamburg ein und landete um 12 Uhr 45 Min. glatt vor der Halle. Bei der Rückfahrt hatte das Luftschiff gegen Vertikalböen, hervorgerufen durch die heiße Bestrahlung der Erde, anzukämpfen. Im übrigen ist die Fahrt glänzend verlaufen.

Eine Fahrt des Schütze-Lanz-Ballons nach Hamburg. Hamburg, 8. Juli. Das Luftschiff „Schütze-Lanz“ beabsichtigt in den nächsten Tagen nach Hamburg zu kommen. Professor Schütze (Danzig) richtete an die Luftschiffhallen-Direktion in Hamburg die Bitte, ihm für einige Tage die Halle zu überlassen. Die Direktion antwortete ihm, daß die Luftschiffhalle vom 16. Juli ab zu seiner Verfügung stehe, da sie durch die Abfahrt des Zeppelin-Luftschiffes „Victoria Luise“ frei wird.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbadener Statistik.

Die Einwohnerzahl belief sich am 1. Mai auf 107 630 (108 403) und am 1. Juni auf 107 824 (108 575), das ist ein Zugang von 194 (83), verursacht durch einen Wanderungsgewinn von 198 (46) Personen. — Die Geburtenzahl war 144 (153) Lebend- und 7 (1) Totgeborene; Es wurden 81 (57) geschlossen, 148 (122) Sterbefälle waren zu verzeichnen, darunter 19 (13) Kinder unter 1 Jahr. Unter den einzelnen Todesursachen stehen die Krankheiten der Kreislauforgane mit 37 (25) Fällen an erster Stelle, es folgen Lungenerkrankungen mit 17 (10), Lungentuberkulose mit 12 (11), Krebs mit 10 (11) Fällen u. s. f. In Anstalten starben 48 (47). — In den sieben Nachbarkreisen wurden 90 (100) Kinder lebend- und 2 (2) totgeboren, die Zahl der Sterbefälle betrug 46 (42), darunter 8 (8) Kinder unter einem Jahr. — Es erfolgten bei den vier Sparkassen: „Rassanische Sparkasse“, „Sparkasse des Vorwärtsvereins Wiesbaden“, „Sparkasse des Allgem. Vorwärts- und Sparvereins“ und „Genossenschaftsbank für Hessen-Rhein“ 8837 (8840) Einzahlungen im Gesamtbetrage von 1 280 980,47

(1347 929,88) M. und 6424 (5931) Auszahlungen im Betrage von 1 225 202,64 (1 174 648,30) M. Auf 100 M. Einzahlungen erfolgten im Gesamtdurchschnitt 95,65 (87,14) M. Auszahlungen. — 3174 (3047) Nachfragen nach Arbeitskräften standen 3330 (3090) Arbeitjuchende und 2114 (1929) Vermittlungen gegenüber, so daß auf 100 offene Stellen 105,2 (101,4) Arbeitjuchende und 66,6 (63,3) Stellenbefehungen entfielen und 63,2 (62,4) Prozent der Arbeitjuchenden Arbeit verschafft werden konnte. — Die Zahl der der Mutterberatungsstelle zugeführten Säuglinge betrug 46 (42), die Gesamtzahl belief sich Ende Mai auf 806 (589). Die in der Säuglingsmilchanstalt abgegebene Milch betrug 3851 (3286) Portionen, wovon 286 (299) auf Arme entfielen. — Gegenüber dem Mai 1911 zeigen die Fleischpreise außer Schweinefleisch von der Keule und vom Bug, Rindfleisch und Hammelfleisch vom Bug einen Rückgang. Eine Erhöhung hingegen weisen die Preise für Eier, Erbsen, Bohnen, Linsen, Brot, Graupen, Kaffee und Zucker auf. — Der Gesamtauftrieb an Schlachtvieh im Viehhof belief sich auf 9331 (11 886) Tiere. Es wurden insgesamt 7413 (8017) Tiere geschlachtet. — Die Gasabgabe belief sich auf 982 000 (904 000) Kubikmeter, und die Gesamtstromerzeugung des Elektrizitätswerks auf 714 717 (653 053) Kilowattstunden. — Der März wies 17 (13) bebauete und 11 (8) unbebaute Grundbesitzwechsel (ausschließlich der durch Kauf, Vererbung und Schenkung herbeigeführten) auf. Die Kaufsummen beliefen sich auf 1 678 742 (1 285 473) bzw. 250 494 (114 748) M. — Baugenehmigungen wurden im Mai 41 (25) erteilt, wovon 25 (14) auf Wohngebäude entfielen. Hier sind es wiederum 17 (10) Genehmigungen, die sich lediglich auf An- und Umbauten beziehen.

Die eingeklammerten Zahlen in diesen, den vom statistischen Amt der Stadt Wiesbaden herausgegebenen „Statistischen Monatsberichten“ entnommenen Mitteilungen beziehen sich auf die entsprechenden Monate des Vorjahres. Die Einwohnerzahl, die in den letzten Jahren etwa um 1000 zurückgegangen war, ist also von Mai bis Juni d. J. wieder etwas gewachsen. Es bleibt abzuwarten, ob es sich da lediglich um eine vorübergehende Erscheinung handelt. Die Zahl der Geburten und der Eheschließungen ist abermals kleiner geworden; am meisten fällt dieser Rückgang bei den Eheschließungen auf; über die Ursachen des Geburten-Rückgangs und der verminderten Heiratslust braucht hier nicht eingegangen zu werden, sie sind an anderer Stelle bereits wiederholt besprochen worden. Daß die Zahl der Sterbefälle gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres eine nicht ganz unbedeutende Vermehrung gefunden hat, darf wohl als eine Zufallserscheinung angesehen werden; in der Bevölkerungsbewegung — vergleiche die bescheidene Einwohnerzunahme — ist die Zunahme der Sterbefälle jedenfalls nicht begründet. Auch in unseren verhältnismäßig rasch wachsenden Nachbarorten hat eine Folge der künstlichen Einschränkung des Familienzuwachses, die Zahl der Geburten wesentlich abgenommen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse, die die Bevölkerungsbewegung erheblich beeinflussen, kommen auch bei dem Stand der Sparkassen und dem Arbeitsmarkt in Betracht. Die Einzahlungen in die Sparkassen sind gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres kleiner, die Auszahlungen größer geworden; die Zahl der Arbeitsjuchenden ist gestiegen, während die der Vermittlungen sank. Gaswerk und Elektrizitätswerk befinden sich in aufsteigender Entwicklung. Aus der Zahl der Baugenehmigungen scheint hervorzugehen, daß sich die Bauindustrie langsam zu heben beginnt; aus den detaillierten Erläuterungen, die der Bericht des statistischen Amtes an anderer Stelle gibt, geht indessen hervor, daß sich von den 41 Genehmigungen 17 auf An- und Umbauten und 16 auf unbedeutende Nebenanlagen (Schuppen, Einfriedigungen und dergl.) beziehen.

Todesfälle. Am Samstagnachmittag verstarb in seiner Wohnung Herderstraße 83 der Lehrer a. D. Wilhelm Küster, eine bekannte Wiesbadener Persönlichkeit, im Alter von 83 Jahren. — Im hiesigen Krankenhaus verschied gestern abend der Oberst a. D. Waldemar v. Nochow aus Pforten, Kreis Sorau, im 67. Lebensjahre.

Dank aus Luxemburg. Hofbädermeister Fritz Boffong erhielt aus Luxemburg vom Kabinettssekretär der Großherzogin ein Dankschreiben, worin es heißt, die Frau Großherzogin habe die warm empfundenen Glückwünsche und den Ausdruck der Gefühle treuester und unbedingtester Anhänglichkeit an das großherzogliche Haus mit aufrichtiger Freude entgegengenommen und lasse allen Unterzeichneten der Glückwunschadresse den herzlichsten und aufrichtigsten Dank übermitteln.

Der Illuminationsabend im Kurgarten hatte am Samstag ein ziemlich zahlreiches Publikum angezogen, das die wirkungsvollen Beleuchtungskünste mit großer Begeisterung aufnahm und namentlich die Fontänen in ihrem reizenden Farbenspiel anzustarren nicht müde wurde. Neben dem Kur-Orchester spielte noch die Kapelle des Festungs-Artillerie-Regiments „General-Feldzeugmeister“ aus Mainz, welche übrigens einen ganz vorzüglichen Pifonisten ins Treffen zu führen hatte.

Die Berliner Gärtnervereine, deren Besuch wir angekündigt, trafen am Samstagabend hier ein. Es mögen etwa 60 Personen — Herren und Damen — gewesen sein. Hiesige Kollegen übernahmen die Führung durch die Stadt und ihre Umgebung, wobei natürlich die gärtnerisch besonders hervorzuheben Punkte in erster Linie berücksichtigt wurden. Die Kurverwaltung hatte in entgegenkommender Weise Eintrittsermächtigungen zu dem Illuminationsabend im Kurgarten bewilligt, wovon denn auch fast ausnahmslos Gebrauch gemacht wurde. Am Sonntagvormittag wurden die Volkshäuser, Krotal- und Dambachanlagen besichtigt und der Neroberg besucht. Das Gesehene befruchtete die hauptstädtischen Gäste in hohem Maße, wie sie dem Führer, Stadtvorordneten Becker, gegenüber ausdrücklichs befanden, und die gestrige Rheinfahrt nach Bonn zum großen Gärtnerstag dürfte den guten Eindruck, den sie von hier und aus der Umgebung mitnahmen, wohl noch verstärken haben.

Der alte Exerzierplatz vor den Kasernen an der Herkerstraße ist bekanntlich vom Militäriskus zum Verkauf ausgeschrieben. Da nun aber das Bestreben besteht, diesen großen Komplex möglichst von der Bebauung frei zu halten, um einen ausgedehnten Sport- und Spielplatz für die Jugend und einen öffentlichen Festplatz anzulegen, so heißt es, sich rühren. Aus dieser Erkenntnis heraus hat der „Verein Süd-Wiesbaden, e. V.“ auf Freitag, den 12. Juli, abends 8½ Uhr, in dem kleinen Saal der „Turngesellschaft“, Schwabacher Straße 8, eine Besprechung der Angelegenheit vorzusehen, die hoffentlich den gewünschten Erfolg hat

Auszeichnung. Diplomingenieur Georg Geher von hier ist am 3. d. M. in der Abteilung für Ingenieurwesen (Statistik) der technischen Hochschule Darmstadt zum Doktoringenieur ernannt worden. Gleichzeitig wurde ihm auf Beschluß des Großen Senats der Technischen Hochschule vom 18. Juni das diesjährige Reisestipendium aus der Jubiläumstiftung ehemaliger Studierender verliehen. — Dem Spenglergehilfen Paul Spieß, welcher seit 31 Jahren bei der Firma Gg. Nibel, Baupenglerei, hier beschäftigt ist, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Preisgekrönte Sänger. Der hiesige Gesangsverein „Liederblüte“, Dirigent Ernst Schloffer, errang bei dem Gesangswettbewerb in Fintzen unter 11 Vereinen der 3. Klasse in scharfer Konkurrenz den 2. Preis mit 227 Punkten (der erste hatte 238 Punkte) und den 1. Ehrenpreis mit 115 Punkten. Die siegreichen Sänger treffen heute Montagabend mit dem Zuge 9.15 Uhr hier ein.

Militärisches. Die ersten Beförderungen der Einjährig-Gewreiten des hiesigen Füsilierregiments zu Unteroffizieren sind in der vergangenen Woche herausgekommen. Bis jetzt haben zwölf „Glückliche“ die Treppen erhalten.

Die Haltestellen der blauen Linie, Hellmündstraße und Weidenburgstraße, sind von heute an wieder in der früheren Weise hergestellt, die Haltestellen Niederbergstraße und Drudenstraße also aufgehoben. Eine Haltestelle an der Balkmühlstraße ist nicht als erforderlich befunden worden. — Zum allgemeinen Bedauern soll übrigens das Wartehäuschen von der Weidenburgstraße nach der Haltestelle nächst der Albrecht-Dauerstraße verlegt werden. Der Abbruch ist bereits im Gange. Gestört hat es hier bisher niemand, im Gegenteil, die Fahrpässe machten sehr gern von ihm Gebrauch, namentlich bei schlechtem Wetter. — Die Haltestelle Weidenburgstraße wird als Umsteigestelle aufgehoben. Die Umsteigestelle von Linie 3 auf 4 und umgekehrt befindet sich an der Haltestelle Lahnstraße.

An der Haltestelle „Scharfes Eck“ forderte ein anscheinend im Dienste noch neuer Schuhmann gestern morgen eine Gruppe Leute auf, die Haltestelle zu räumen. Dieselben hatten gegen 9 Uhr einen Wagen der blauen Linie nach der Richtung Emmerstraße benutzen wollen, konnten aber wegen Platzmangel, da kein Anhänger gefahren wurde, nicht mehr mitkommen. Sie wollten nun auf den folgenden Wagen an der erwähnten mittleren Haltestelle warten und waren deshalb, zumal als Fremde, nicht wenig erstaunt, von dem Hüter der Ordnung mit sehr lauter Stimme den Ruf zu hören: „Nicht stehen bleiben, zerstreuen Sie sich!“ Sie widersprachen nicht, sondern kamen dem „Zerstreungsgebot“ nach Möglichkeit nach. Es mag sein, daß dieser Befehl bei starkem Verkehr eine gewisse Berechtigung gehabt hätte, um die angegebene, immerhin noch frühe Stunde aber, wo Sonntags am „Scharfen Eck“ sogar die Straße noch ziemlich menschenleer ist, dürfte man seine Notwendigkeit bezweifeln. Außerdem sind die Haltestellen doch wohl dazu da, daß das Publikum sich dort aufhält, wenn es auf die Elektrische zu warten hat.

Polizeiliche Wohnungsräumungen. Wie aus dem Angezeigten ersichtlich, findet heute Montagabend 8½ Uhr im Saalbau der „Turngesellschaft“ eine Versammlung derjenigen Hausbesitzer statt, welche von polizeilichen Wohnungsräumungen betroffen worden sind. Es soll in der Versammlung über weiter zu ergreifende Schritte Beschluß gefaßt und gleichzeitig seitens der Kommission über den jetzigen Stand der Frage berichtet werden.

Auf dem Nordfriedhof haben am Samstagnachmittag grabräubende Diebe ihr Unwesen getrieben. Von einer Anzahl Grabstättenentfriedigungen entfernten sie die Bronzeleichen und zertraten dabei noch zum Teil die Grabanlagen. Auf Meldung der Wärtin hin war sofort die Polizei mit einem Polizeihund zur Stelle. Der letztere nahm die Spur bis Unter die Eichen auf. Da hier frisch gepregelt war, versagte der Versuch, auf diese Weise die Schuldigen zu ermitteln. Die Täter scheinen Fachleute gewesen zu sein, da die Ketten sachgemäß entfernt wurden.

Gund und Schwanz. Am gestrigen Sonntag, mittags gegen 12½ Uhr, trug sich am Warmen Damm ein Vorfall zu, der eine große Menschenansammlung zur Folge hatte. Das Hündchen einer Dame fand an einem auf dem Warmen Damm ausgefesselt Schwanz, der sich zu einer Seite auf dem Rasen niedergelassen hatte, allzu großen Gefallen. Dem Schwanz war die Nähe des Vierfüßlers jedoch nicht angenehm; er lief schleunigst in sein nasses Reich zurück, wohl in der Hoffnung, daß ihm dahin sein Bedränger nicht folgen würde. Doch der Hund in seiner Kampfeslust schwamm hinter dem Vogel Apollon her, bald jedoch verließen ihn seine Kräfte und er drohte unterzugehen. Da entledigte sich kurz entschlossen ein in der Nähe befindlicher Herr seines Hodens und stieg dem überreifen Jäger in die nassen Fluten nach. Bis über die Hüften im Wasser wadend, gelang es dem Herrn, des kleinen Schlingels habhaft zu werden und ihn lebend der glückstrahlenden Herrin zu überbringen.

Ein frivoler Radfahrer. Der Hausbursche Franz D. bei einem Wädel in der Friedrichstraße machte gestern morgen zwischen 8 und 9 Uhr am Zietenring Fahrradübungen und rannte dabei — wie es heißt, absichtlich — mit solcher Wucht eine Frau um, daß sie am Hinterkopf schwer verletzt wurde und ins Krankenhaus verbracht werden mußte. In der letzten Zeit wird überhaupt das Westend als Radfahrerschule benutzt, indem halbwegsige Burschen die waghalsigsten Tricks ausführen und damit nicht nur sich selbst in Gefahr bringen, sondern auch das Leben der Passanten gefährden.

Verfolgt und festgenommen. Am Samstagnachmittag wurde in der Friedrichstraße ein junger Mann, der in den Räumen einer dortigen Möbelhandlung herumspazierte und bei seiner Entdeckung die Flucht ergriff, verfolgt und festgenommen. Die Polizei fand den übrigens sauber gekleideten Menschen in dem Kellerraum eines anderen, nebenan befindlichen Möbelhauses am Aufzug verhaftet. Der Vorgang löste eine große Menschenmenge herbei. In die Angabe des Ermittlers, daß er Lithograph und aus Stuttgart zugereist sei, scheint die Behörde Zweifel zu setzen, denn man soll ihn im Gefängnis untergebracht haben.

Gartendiebstahl. Sonntagmorgen drangen Diebe in eine Gärtnerei links der Lahnstraße, nachdem sie zuerst ein Tor demolieren hatten, welches verschlossen war, aber nicht benutzt wurde. Ein Polizeihund fand leider die Spuren schon verwischt vor, weil man unvorsichtigerweise den Tatort betreten hatte. Verdächtig sind zwei Leute, die von einem Frühlingsknecht erkannt wurden, bei dessen Herannahen aber aufstiffen.

Unfall. Am Güterbahnhof des Hauptbahnhofs stürzte heute vormittag der Maschinenpuffer Jakob Geisler aus Bierstadt so unglücklich von einer Maschine, daß er schwere innere Verletzungen erlitt und von der benach-

richtigten Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Kleine Notizen. Dem Inhaber der Salm-Alexium-Zigarettenfabrik in Dresden, Hugo Zieb, ist von dem König von Sachsen der Titel eines königlichen Hoflieferanten verliehen worden. — Prof. Mannstedt erhielt aus Anlaß seines heutigen 60. Geburtstages vom „Männergesangs-Verein“ ein Glückwunschschreiben und ein Blumenarrangement.

Theater, Kunst, Vorträge. * Im Wiesbadener Konservatorium für Musik (Direktor Michaelis), Rheinstraße 64, findet am Mittwoch, den 10. Juli, abends 7 Uhr, der 109. Vortragsabend statt. Das Programm enthält 20 Nummern. Zutritt frei.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

r. Rimbach, 6. Juli. Der Männergesangsverein „Lieder-Irreg“ von hier feiert am 13., 14. und 15. Juli d. J. im Waldstrift „Lueden“ sein 60jähriges Jubiläum. Aus dem bereits aufgestellten Festprogramm ist u. a. folgendes zu entnehmen: 1. Festtag (Samstag, den 13. Juli), abends 9 Uhr, Fackelzug durch die Ortsteile nach dem Festplatz unter Mitwirkung sämtlicher Ortsvereine; daselbst großer Festkonzert. 2. Festtag (Sonntag, den 14. Juli), vormittags 9 Uhr: Ehrung der verstorbenen Mitglieder auf dem Friedhof unter Mitwirkung des Herrn Pfarrers Paul hier, um 10 Uhr Festgottesdienst, um 2 Uhr nachmittags Festzug durch die Ortsteile nach dem Festplatz unter Beteiligung der teilnehmenden Vereine — 30 an der Zahl —, daselbst Ansprache des Vereinsvorsitzenden A. Wintermeyer, überreichung des Gesandens durch die Festzugfrauen, Gesangsbeiträge und Tanzbelegung. 3. Festtag (Montag, den 15. Juli), vormittags: Frühchoppenkonzert und nachmittags großes Volksfest. Der Jubelverein wurde von einigen Bürgern Rimbachs gegründet und hatte anfänglich einen Mitgliederstand von 40. Von den Gründern leben noch Privatier, früherer Landwirt Aug. Wintermeyer, Privatier, früherer Bädermeister, Philipp Dinges, Invalid, früherer Maurer Wilh. Schwin 1r. Der gegenwärtige Mitgliederstand beträgt weit über 100. Der Verein hat an den Festtagen in Dorsheim, Limburg a. d. L., Heddenheim, Elm, Langenschwalbach, Wiesbaden und Sonnenberg im Geleit teilgenommen. Die erste Reise der Bahne erfolgte im Jahre 1884, die zweite im Jahre 1902. In der geplanten Festlichkeit haben bereits 24 auswärtige Vereine ihr Kommen zugesagt.

Wirsheim, 8. Juli. Wie schon gemeldet, überfuhr ein in Rüsselsheim wohnhafter Chauffeur, der bei einem Sommerguten in Stellung war, am Mittwochabend auf der Chaussee bei Erdenheim zwei Radfahrer und geriet dadurch derart in Bestürzung, daß er alles im Stich ließ und die Weite suchte. Mit der hiesigen Pöbe fecht er gegen 9½ Uhr bei festigem Gewitter über und machte verheerend Miene, ins Wasser zu springen. Der Radfahrer mußte ihn mit Gewalt daran hindern. Bis zum nächsten Morgen irrte der Mann noch im Walde herum und kehrte dann erst zu seiner Familie zurück. Die beiden Überfahrenen befinden sich außer Lebensgefahr.

Rassauische Nachrichten.

Wattersheim, 7. Juli. Im Bahnhofsbauunterraum, unterhalb der Station, entleerte eine große Maschine mit Tender. Die Kopfseite der Maschine wühlte sich tief in den frisch aufgefüllten Boden ein und legte sich auf die rechte Seite, so daß die Hebelarbeiten sehr erschwert wurden. Menschen wurden nicht beschädigt.

5. Höchst a. M., 7. Juli. Der Gemüschändler Schmidt von hier verübte Selbstmord, indem er sich auf dem Speicher erhängte. Über den Grund zur Tat ist nichts Bestimmtes bekannt.

Limburg, 8. Juli. In letzter Zeit verübt ein Buchhandlungsreisender, der sich „Josef Böhmer“, auch „Wilhelm von der Weiden“, vielleicht auch noch anders nennt, (schlank, schwarzes Haar, schwarzer Schmirbel, dunkelstehende Augen, rotbraune Gesichtsfarbe, hellgrauer neuerer Anzug, graue Stoffhut), in der Gegend um Rastbach, Rastbach und andere Schwindeleien. Insbesondere sucht er bereits bezahlte Rechnungen einzuschieben für Buchbindungen, bei denen er nicht mehr beschäftigt ist.

FC. Rastbach, 8. Juli. Der Gerichtsdiener und Gefangenenführer Jakob Sabel hiersehl, ein Veteran des Feldzuges 1870/71, feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Aus der Umgebung.

17. Deutsches Bundeschießen.

S. u. H. Frankfurt a. M., 7. Juli. Ein tieflauer Sommerhimmel lachte heute über der alten Kaiserstadt am Main und über dem ersten Festsonntag des 17. Deutschen Bundeschießens, das in ihren Mauern von heute ab gefeiert wird. Am 12 Uhr mittags versammelten sich am Ostbahnhof die Frankfurter Schützen im Verein mit zahlreichen Schützen aus den Nachbarstädten und unter den fröhlichen Anweisungen mehrerer Musikkapellen ging es in einständigem Marsch durch die ganze Stadt zu dem weiten Festplatz an der Hohenzollernallee. Ganz Frankfurt war auf den Beinen und begleitete mit sympathischen Kundgebungen die Feierlichkeiten. Von Haus zu Haus zieht sich reicher Blumen- und Fahnen Schmuck. Der heutige erste Festsonntag brachte schon einen ungeheueren Fremdenstrom in die Stadt und in Scharen zogen die Schützenbrüder in ihren bunten Uniformen durch die Straßen. Im Fürstenzimmer der Festhalle ist der Gabentempel untergebracht, dessen feierliche für heute festgesetzte Eröffnung allerdings noch verschoben werden mußte, da fortgesetzt neue Spenden für ihn einlaufen. Er birgt die prunkvollen Festgaben für die besten Schützen. Die allgemeine Aufmerksamkeit fesselt in erster Linie die Ehrengabe des deutschen Kronprinzen, der einen 16 Zentimeter hohen vergoldeten gotischen Humpenpokal mit seinem Bildnis gestiftet hat. Ein wunderbares Werk ist auch die Ehrengabe des Landgrafen von Hessen, eine weißeneilige Vase, die auf der Vorderseite das Wappen des Stifters in erhabener Arbeit aufweist. Originell ist die Ehrengabe der Stadt Frankfurt, eine Kassetten, in der 1000 Schützenkistchen untergebracht sind. Der Preis des Königs von Birttemberg ist ein moderner Pokal, dessen Deckel eine Kugel aus mexikanischem Onyx trägt. Die künstlerisch bedeutsamste Ehrengabe aber hat unstreitig der von den Schützenbrüdern hochverehrte Prinzregent Luitpold von Bayern gestiftet, und zwar in der Nachbildung eines Kunstwertes, das sich in der königlich bayerischen Schatzkammer befindet. Es stellt einen Hubertus-Hirsch dar auf einem Untergerüst von Verzerrungen. Auf dem Rücken des Tieres sitzt die bogenbewehrte Göttin Diana. Auch der Großherzog von Baden ist mit einer schönen Ehrengabe vertreten, bestehend aus einem Pokal im Stil Ludwigs des 16., ferner Kaiser Franz Joseph, die drei Freien Städte, die Leipziger Schützengesellschaft und eine große Anzahl Frankfurter Patrizierfamilien. Auch die früheren Feststädte des Deutschen Bundeschießens: Gotha, Bremen, Wien, Hannover, Stuttgart, Düsseldorf, München, Leipzig, Berlin, Mainz, Nürnberg, Dresden und Hamburg haben Erinnerungs-Geschenke gewidmet. Neben den etwa 800 bisher angemeldeten Ehrengaben birgt der Gabentempel auch noch die Stand- und Feldbücher, die ebenso wie die Ehrengaben und sonstigen Prämien nur durch äußerst tüchtige Leistungen an der großen

Schießgartenanlage des Bundeschießens zu erobern sind. Neben der Festhalle und dem Gabentempel ist es die große Schießhalle, die das Interesse auf sich lenkt. Sie ist 376 Mtr. lang und enthält 202 Schießstände, auf denen die Schützen ihre Kunst mit Büchsen und Pistolen erproben werden. — Als sich um 1/2 Uhr der Zug der Frankfurter Schützen zum Festplatz durch die Straßen der Stadt in Bewegung setzte, wurde an der Spitze das 1869 bei dem ersten Deutschen Bundeschießen von den Schweizer Schützenvereinen gestiftete Banner getragen. Um 2 Uhr versammelten sich die Vorstandsmitglieder der verschiedenen Vereine und die Honorationen der Stadt zum Probedanzen in der großen Festhalle. An erster Stelle ergriff der Vorsitzende des Zentral-Ausschusses Geheimrat Dr. Friedleben (Frankfurt) das Wort: Er hieß die Schützenbrüder herzlich willkommen und wies darauf hin, daß die Schützenvereine auch zur Kräftigung der Wehrkraft des deutschen Volkes beitragen. Auch als es sich darum handelte, die Einigungsbestrebungen des Deutschen Volkes zu verwirklichen, hätten sich die Schützen hervorgetan. Zum Schluß erinnerte der Redner an die Worte, die der erste Vorsitzende beim ersten Bundeschießen vor 50 Jahren Sigmund Müller ausrief: Möge das Fest ein Fest der Freude, der Begeisterung und der Eintracht für das deutsche Vaterland sein. — Als zweiter Redner sprach der erste Vorsitzende des Frankfurter Schützenvereins Stadterordneter Jung. Er feierte u. a. den einzigen anwesenden Teilnehmer am ersten Deutschen Bundeschießen, Adolf Rieh, dem die Ehrenmitgliedschaft des Frankfurter Vereins übertragen wurde. Der Redner teilte weiter mit, daß die Eröffnung des Gabentempels erst Mittwoch erfolgen könne. Der Einlauf der Ehrengaben sei ein so reich, daß es wahrscheinlich nötig sein werde, einen zweiten Gabentempel zu errichten. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die Stadt Frankfurt und die Frankfurter Bürgerschaft. In das Festessen schloß sich die Eröffnung der historischen Ausstellung Alt-Frankfurt. Professor Müller (Frankfurt) gab eine Erklärung der Ausstellungsgegenstände. — Nach der Eröffnung wurde die Ausstellung freigegeben, die bald eine große Besucherzahl anfüllte. Die reizende Imitation des alten Frankfurter Stadtbildes zeigt den Römer, den Salzhof, die Häuser Wannebach und Limpurg, den Neßhof und einige der famosen Seitenstraßen und winzigen Plätzchen aus dem ältesten, manchmal auch dem dunkelsten Alt-Frankfurt. Haus bei Haus gibt es natürlich Schühemlein, Schühemlein und vor allem den altberühmten Sachsenhäuser Apfelsaft. — Am Abend beleuchteten 30 000 Glühlampen das lustige Quartier, in dem es auch Musik und Tanz in reicher Menge gab.

w. Mainz, 7. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern gelegentlich einer Erkundigungsübung der 2. Abteilung des 2. Kav. Feld-Art. Regts. Nr. 63, Frankfurt a. M., beim Vorort Dreis. Durch Mißverständnisse wurden die Pferde eines Bismarckreiters und eines Einjährigen schwer verletzt. Der Bismarckreiter wurde vom Pferde geschleudert, mehrere Meter geschleift und kam mit einem Armbruch davon. Der Einjährige kam mit seinem Pferd wider eine Mauer; das letztere war sofort tot, während der Reiter außer anderen leichten Verletzungen eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Die beiden Verletzten wurden in einem Krankenwagen ins hiesige Garnisonlazarett übergeführt. — Der Flieger de Baal trieg gestern morgen 106 Ubr mit dem Reiter der Godekerperse Vieh in einem Godekerperrepparat vom Rainzer Sand auf, überflog Wombach und den Rhein und landete glatt auf dem Dogbeimer Freizeiplatz. Die Herren fliegen bald darauf wieder zum Rückflug auf über Schierstein und Gausenheim. Um 6:30 Ubr bereits erfolgte die Ankunft auf dem Rainzer Sand, wo die Landung glatt erfolgte.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Heute nacht gegen 4 1/2 Ubr wurde der Rangierer Andreas Biesel beim Rangieren im Ostbahngelände zwischen den Buffern zweier Wagen totgedrückt.

Ms. Seb. Orb, 6. Juli. Auf der Frankfurt-Weilburger Automobilstraße wurde gestern nachmittags im Dorfe Lufenan von einem nach Frankfurt a. M. fahrenden auswärtigen Automobil das sieben Jahre alte Töchterchen des Bandwirts Müller vor dem eilendenden Hause überfahren und auf der Stelle getötet.

Ms. Cassel, 6. Juli. Die seit langen Jahren betriebenen Verhandlungen wegen Errichtung eines Krematoriums haben nun endlich dahin geführt, daß zwischen Stadtbehörde und Königl. Konsistorium eine Einigung erzielt worden ist. Die Stadt wird eine geräumige Friedhofskapelle auf dem erweiterten städtischen Friedhof errichten und damit ein Krematorium und zwei Leichenhallen sowie einen 7000 Quadratmeter großen Urnenhain verbinden. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe wird ein Preiswettbewerb erlassen werden. — Von einem Casseler Automobil auf dem Marktplatz, gegenüber dem Justizpalast, wurde heute abend 7 Ubr das sechs Jahre alte Töchterchen des Eisenbahnlokomotivführers Walter, welches in Eifer des Ballspiels über die Straße lief, überfahren und auf der Stelle getötet.

Ms. Neuwied, 6. Juli. Ein bestialisches Verbrechen, ein verachteter Mord, wurde gestern nachmittags im Walde zwischen hier und Silgershausen an der hübschen Lohrer bei Frau Wied von dorten verübt. Das Fräulein hatte in der Stadt Einkäufe gemacht, weil es als glückliche Braut demnächst heiraten wollte. Ein unbekannter Strolch überfiel das Mädchen, welches sich verweigerte, weshalb er schändliche und bestialische Verbrechen verübte. Der Unmensch brachte seinem Opfer 12 Messerstiche bei und schnitt ihr die Nase und die Ohren ab. Verwundungen, Blutüberstrom blieb es liegen. Später wurde es aufgefunden. Ein verdächtiger Kerl wurde verhaftet, konnte jedoch noch nicht konfrontiert werden.

Sport.

Pferderennen.

* Berlin-Foggengarten, 7. Juli. Juli-Rennen. 5000 M. 1. J. Beutlers Comet (Rastendurger), 2. Friß, 3. Maximilian. 56:10; 20, 28, 38:10. — Juba-Rennen. 5000 M. 1. Gestüt Steinhilf Barbarossa (F. Bullock), 2. Rafter, 3. Wilja. 10:10; 11, 12, 13:10. — Percunos-Rennen. 3800 M. 1. B. Gindenshaeds Wrabant (Swanos), 2. Grete, 3. Miß Quind. 25:10; 12, 11, 13:10. — Hed Patria-Rennen. 18 000 M. 1. A. v. Schmieders Colonne (J. Lane), 2. Kreuzer, 3. Pelteas. 51:10; 19, 13:10. — Galtee More-Rennen. 18 000 M. 1. A. und C. v. Weinbergs Metastasio (Joy), 2. Oceana, 3. Pelikan. Überlegen gewonnen. 45:10; 25, 20:10. — Almania-Handicap. 8800 M. 1. D. Junks Königsleutnant (S. Reichmann), 2. Heimat, 3. Gutes Zeichen. 42:10; 16, 17, 24:10. — Ostbahn-Handicap. 5000 M. 1. R. Hedts Melitta (F. Bullock), 2. Santuzza, 3. Ops. 65:10; 21, 25, 74:10.

Dortmund, 7. Juli. Segen-Platzrennen. 2000 M. 1. G. Ehlers Lohr Jim (Gehrf), 2. Nofe Rarie, 3. Boucette. 45:10; 20, 23:10. — Dombrocker Jagdrennen. 2000 M. 1. C. Köhlers Meur (Korte), 2. Kommandant, 3. Einbrecher. 31:10; 14, 13:10. — Verkauf-Jagdrennen. 2500 M. 1. Mittm. v. Schierstaeds Liebesritter (Pipies), 2. Fifth Ace,

3. Nof. 41:10; 15, 19, 15:10. — Germania-Jagdrennen. 12 000 M. 1. Major Ross (Rifsch), 2. Paso, 3. Schußplattler. 17:10. — Sommer-Jagdrennen. 2000 M. 1. A. H. Abags Little Ben (Brown), 2. Kourlan, 3. Kingswan. 41:10; 16, 22, 13:10. — Märkisches Jagdrennen. 3000 M. 1. A. Adolfs Kriegsbruder (Seifert), 2. Efto, 3. Christantheme. 18:10; 15, 23:10.

Paris, 7. Juli. Prix de Brignon. 4000 Fr. 1. Ed. de Boisgelins Lohartia (Marf), 2. La Juite, 3. Merry Goround. 82:10; 31, 35, 51:10. — Prix Duo Babis. 6000 Franken. 1. A. Aumonis Omnis (G. Stern), 2. Trio, 3. Pleureuse. 62:10; 28, 22:10. — Prix la Camargo. 5000 Fr. 1. Edm. Blancs Marla (G. Stern), 2. Gallie, 3. Epelotte. 100 000 Fr. 1. Par. Gorgauds De Viris (J. Reiff), 2. Zenith 2, 3. Martial 3. 90:10; 27, 83, 82:10. — Prix Gardeuse. 15 000 Fr. 1. S. La Montagnes Hampton Court (S. Davis), 2. Neuter, 3. Le Sopha. 60:10; 20, 29, 52:10. — Prix Soa Sid. 5000 Fr. 1. Edm. Blancs Roinis Cinq (G. Stern), 2. Cassis, 3. Piripol. 20:10; 16, 25, 17:10.

Gauturnfest.

Das Turnfest des Gaues Wiesbaden hatte gestern die hiesigen drei Turnvereine zu gemeinsamer Arbeit zusammengelassen, um einem größeren Publikum die Fortschritte und Entwicklung des Turnwesens, insbesondere aber das Können und die Leistungsfähigkeit der lokalen Turnvereine vor Augen zu führen. Das Fest fand, wie im vorigen Jahre schon, auf dem geräumigen Festplatz „Unter den Eichen“ unter Aufsicht einer außerordentlich zahlreichen Zuschauermenge statt. Der eigentliche Turnplatz war abgegrenzt und von allen Seiten leicht zu übersehen, so daß überall eine musterhafte Ordnung zu konstatieren war. Das Wettturnen hatte bereits am frühen Morgen seinen Anfang genommen. Die Veranstaltungen des Nachmittags wurden durch einen glänzenden Aufmarsch eingeleitet. Der Gauvorsitzende, Stadtverordneter Wolff, begrüßte die Anwesenden und gedachte in kurzer Ansprache der Bedeutung der Turnerei für Volksgesundheit und Wehrfähigkeit. Mit Befriedigung konstatierte er, daß die von den Turnvereinen gepflegten Ideale nicht mehr, wie früher, bekämpft, sondern beachtet und gefördert werden. Mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf Kaiser und Reich schloßen die eindrucksvollen Worte. Das Programm bewegte sich in dem üblichen Rahmen und brachte neben exakten Prüfungen der altlichen Turner, der Damen-, Knaben- und Mädchenabteilungen Riegeltürnen und anderturnerische Vorführungen, ferner Musterspiele im Faustball, Tamburinball und Schlagball. Abends fand die Verkündigung der Sieger statt. Die Ergebnisse des Wettturnens sind folgende:

Oberstufe: 1. Alth Heber (T.-B.) 117 1/2, 2. Heinrich Wank (T.-B.) 117, 3. Adolf Schmidt (T.-B.) 112 1/2, 4. Ernst vom Hofe (T.-B.) 109, 5. Walter Wojnowski (T.-B.) 108 1/2, 6. Karl Auhoff (T.-B.) 101 1/2, 7. Arno Weichenfelder (T.-B.) und Willi Schwenk (T.-B.), 8. Adalbert Heber (T.-B.), 9. Hans Scherdt (T.-B.) und Paul Keller (T.-B.), 10. Emil Ebnig (T.-B.), 11. Alfred Hamann (T.-B.), 12. Julius Krift (T.-B.), 13. Ferd. Schif (T.-B.), 14. Aug. Brühl (T.-B.), 15. Wil. Krift (T.-B.). Unterstufe: 1. H. Meißner (T.-B.) 127 1/2, 2. Ernst Reidel (T.-B.) 124 1/2, 3. Fris Böhr (T.-B.) 123, 4. Lorenz Krüdel (T.-B.) 122 1/2, 5. Anton Reib (T.-B.) 120, 6. Seb. Pof (T.-B.) 118 1/2, 7. Leop. Buchheim (T.-B.) 117, 8. Friedr. Maurer (T.-B.) 115 1/2, 9. Emil Fris (T.-B.) 115, 10. Daniel Jung (T.-B.) 109 1/2, 11. H. Schmidt (T.-B.) 109, 12. Karl Ripper (T.-B.) 107 1/2. Ferner kamen den Einzeltürnen in der Unterstufe: Josef Hornhald (T.-B.), Röffel (T.-B.), Pof (T.-B.), Bauer (T.-B.), Wotowsky (T.-B.), Schif (T.-B.), Gans (T.-B.), Theib (T.-B.), Holl (T.-B.), Leina (T.-B.), Sommer (T.-B.), Sedelmann (T.-B.), Rogge (T.-B.), Diehl (T.-B.), Kramer (T.-B.), Ehmer (T.-B.), Ebel (T.-B.), Reib (T.-B.), Weble (T.-B.), Kramer (T.-B.), Schäfer (T.-B.).

Nationalolympische Spiele.

Die vom „Sportverein Wiesbaden“, F. R., gestern auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße veranstalteten nationalen olympischen Spiele hatten eine gute Beschickung gefunden, so daß die einzelnen Wettkämpfe, die sich mit den Vorläufen über Vormittag und Nachmittag ereigneten, bei spannendem Verlauf interessante Entscheidungen brachten. Ein großes Publikum verfolgte die Kämpfe mit Aufmerksamkeit und Interesse und hielt bei einzelnen besonders hervorragenden Leistungen mit Beifall nicht zurück. Im Diskuswerfen blieb Müller vom Turnsport-Verein Frankfurt mit 37,38 Meter Sieger vor Krebs (31,03), F. V. Frankfurt und Meene Doven, Spielzeuge des Frankfurter T.-B. von 1880. Den 400-Meter-Lauf gewann Dechent, Fußball-Verein Frankfurt, in 54 1/2 Sek. vor Hoffmann (55 Sek.) und Schneidberger F.-R. Amicitia-Frankfurt. Im 100-Meter-Lauf blieb Schnitzpahn (F.-R. Frankfurt) mit 11 1/2 Sek. vor Nebenschuh und Vaader (F.-R. Riders 1901-Offenbach). Die Höchstleistung im Hochsprung erzielte Mühl (F.-R. Frankfurt) mit 1,62 Meter vor J. Gill (Olympia-Weisennau) und Oberndorfer (Turnsp.-B. Frankfurt), beide 1,56 Meter. Den 800-Meter-Lauf gewann Kai Larsen vom F.-R. 1880 Frankfurt in 2,8 Min. vor Namspott (Sportverein-Wiesbaden) 2,15 Min. und Wolff (Turnsp.-B. Frankfurt) 2,20 Min. Im 50-Meter-Lauf blieb Schnitzpahn (F.-R. Frankfurt) mit 4 1/2 Sek. Sieger vor Vaader und Nebenschuh. Im Speerwerfen erzielte Figg (Turnsp.-B. Frankfurt) 50,22 Meter, L. Schäfer (Eintracht-Dannover) 48,25 Meter und Mühl 46,13 Meter. Im Dreikampf blieb Reis (Turnsp.-B. Frankfurt) erster Sieger. Die Stafette des Sportvereins, die zum erstenmal an die Öffentlichkeit trat, verlor die 3000-Meter-Stafette (Wanderpreis) sehr knapp gegen Olympia-Darmstadt. Zeit: 8,38, bezw. 8,43 1/2 Min. Schleuderballwerfen: 1. Müller (Turnsp.-B. Frankfurt), 50,06 Meter, 2. J. Gill 43,50 Meter. 400-Meter-Stafette: 1. F.-R. Frankfurt 46 1/2 Sek. 1500-Meter-Lauf: 1. Jos. Schridl (Olympia-Darmstadt) 4,25 1/2 Sek. Murrell (Sportverein-Wiesbaden), der durch den Stafettenlauf zu sehr beansprucht war, konnte mit 4,34 1/2 Sek. nur den 3. Platz belegen. Weitsprung: 1. Mühl (F.-R. Frankfurt) 6,62 Meter, 2. Weiß 6,25 Meter. Stabhochsprung: 1. Mühl 3,17 Meter, 2. Oberndorfer (Turnsp.-B. Frankfurt) 3,08 Meter.

* Die Stockholmer Olympiade. Die Olympische Woche hat am Samstag bei schönstem Sommerwetter begonnen. In früher Morgenstunde strömte eine große Anzahl Zuschauer nach dem Stadion. Um 10 Uhr ordneten sich die Sportteilnehmer der verschiedenen Nationen auf dem Oesteralm-Sportplatz zum feierlichen Einzug ins Stadion. Das internationale Komitee für die olympischen Spiele empfing das Königspaar nebst den Gaiten und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie bei ihrer Ankunft im Stadion. Oberst Wald brachte ein Hoch auf den König aus, welches von Fansaren

und Hurrarufen der versammelten Menge beantwortet wurde. Unmittelbar darauf zogen die Kampfteilnehmer, nach Nationen geordnet, ein, von den Vertretern der fremden Nationen mit stürmischem Beifall begrüßt. Nachdem der Aufmarsch im Stadion beendet war, traten die verschiedenen Abteilungen mit ihren Nationalflaggen vor die Arena mit der Front der Königsloge. Ostpreziger Rühl sprach auf Schwedisch ein kurzes Gebet, worauf das Publikum „Eine feste Burg ist unser Gott“ sang. Der Kronprinz betrat die Arena und hielt mit lauter Stimme eine Rede, in der er die Bedeutung der Körperkultur für das Leben und die Nationen hervorhob. Der Kronprinz sprach der Nationen Sportsfreunde und Sportsleute bei einem friedlichen Kampfe der Nationen willkommen und erklärte die Olympischen Spiele in Stockholm für eröffnet. Die Amerikaner sind in erdrückender Mehrzahl erschienen. Schon auf dem Trainingsplatz hat man das Gefühl, daß die Paneeß ganz den Kampfplatz beherrschen und allein jedenfalls mehr Erfolge erzielen werden, als alle anderen Nationen zusammen. Aber auch das kleine Finnland, ebenso Schweden werden auf dem Posten sein. Einzelne Erfolge dürften auch an Südafrika und Australien fallen. Die Deutschen hoffen nur auf den Münchner Hanns Braun, der sich für die 800-Meter-Strecke besonders gut vorbereitet hat, und auf die Schwimmer. Die deutschen Fechter stehen in den Vorkämpfen gut. Im Schwimmen über 100 Meter wurde Bretting erster im Zwischenlauf, in einem andern Zwischenlauf Nanne weiter, Ritter dritter. Gänther wurde im Springen, Vorkampf, erster. Im 800-Meter-Zwischenlauf wurde Meredith (Amerika) erster vor Braun (München). Braun kommt damit als einziger Deutscher neben 6 Amerikanern in die Entscheidung. Im Entscheidungskampf über 100 Meter gewann Craig (Amerika) in 1 1/2 Sek. gegen Meyer und Hippincott (Amerika). Im Hochsprung qualifizierte sich Vieche (Hamburg) mit 183 Zentimeter für die Entscheidung. Im Laufen über 10 000 Meter gab Rieh (Berlin) auf. Die Radfahrerfahrt um den Malarsee gewann Lewis (Südafrika); bester Deutscher war Warfow, der achter wurde. Im Ringen haben Böhlen (Frankfurt) und Gerhäuser (Münster) je einen Sieg errödet; Sauerhöfer (Ludwigshafen), Dumrauf (Weingarten), Anderson (Hamburg), Groß (Ludwigshafen) und Hauptmann (Düsseldorf) verzeichnen je eine Niederlage. Hauptmann und Anderson erlitten Verletzungen und scheiden aus. Im Leichtathletischen Fünfkampf erzielten die Deutschen gar keine Erfolge. Sieger blieb hier Jim Larpe (Amerika). Den Trostpreis im Fußballkampf gewann Ungarn gegen Osterreich 3:0. Der erste endgültige Sieg bei den leichtathletischen Kämpfen fiel an Schweden, da der berühmte Lemming mit dem Weltrekordwurf von 60,64 Meter im Speerwerfen die beste Leistung vollbrachte. Zweiter wurde Sarasto-Finnland mit 58,66 Meter, Dritter Kovacs-Ungarn mit 55,50 Meter. Die Deutschen Wilführ, Waizer-München und Hall-München vermochten sich nicht herbeizutun.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtshöfen.

Abermals ein Spionageprozeß.

w. Leipzig, 6. Juli. Vor dem zweiten und dritten vereinigten Strafsenat des Reichsgerichts begann gestern vormittags 9 Ubr unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten der Spionageprozeß gegen Leopold Eilers und die Neßnerin Olga Klink. Eilers ist im Jahre 1889 in Detschland geboren. Später wurde er nordamerikanischer Staatsangehöriger, war in Deutschland als Volksmann und Schiffer tätig und in Amerika (New Orleans) als Barmarbeiter. Von seiner ersten Frau ist er geschieden. Seine zweite Frau, eine Amerikanerin, ist gestorben. Er ist verlobt mit der Wittengelagten Klink, welche 1886 in Siddisau (Wegens) geboren ist. Nach dem Eröffnungsbeschlusse verles die Staatsanwaltschaft die Verhaftungsbefehle in seinen Besitz zu bringen, um davon Landesverrat zu Gebrauch zu machen. Olga Klink ist der Weibliche angeklagt. Zeugen sind nicht geladen. Auf Antrag des Staatsanwalts wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Eilers wurde wegen verdächtig Verdächens gegen den 3. des Spionagegesetzes zu vier Jahren Zuchthaus, 6 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurteilt, unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft. Die Wittengelagte Klink ist wegen Unterlassung der Anzeige gegen Eilers zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Vermischtes.

Verunglückte Bergleute. Essen (Ruhr), 8. Juli. Auf der Beche Oberhausen ereignete sich gestern durch einen zu früh los gegangenen Sprengschlag ein Unfall. Ein Bergmann wurde getötet, zwei lebensgefährlich verletzt.

Die Hitze in Berlin. Berlin, 8. Juli. Die hohe Temperatur des getrigen Sonntags, 30 Grad Celsius im Schatten, führte mehrere Duschbäder herbei. Die Freibäder im Wannsee und Müggelsee waren überfüllt. Das Baden an derbolen Stellen forderte mehrere Opfer. Auf der Havel, dem Tegel, dem Müggelsee und dem Langensee ereigneten sich verschiedene Bootsunfälle.

Eine wertvolle Diebesbeute. Berlin, 8. Juli. In der Nacht zum Sonntag erbeuteten Einbrecher in der Chemiedienstfabrik von Schering einen Platinfessel im Werte von 18 000 M. Die Diebe fliehen von einem an die Fabrik anstoßenden Gelände auf das Grundstück und erschaffen sich dann mit einem Nachschlüssel Eingang in das Laboratorium. Hier stahlen sie den Fessel, mit dem der wertvolle Fessel befestigt war, durch und verschwanden, ohne daß von ihrer Anwesenheit etwas gemerkt wurde.

Ein Mordmord. Kissingen, 8. Juli. In einem benachbarten Dorfe wurde ein 23jähriges Mädchen in früher Morgenstunde mit geklopftem Schädel tot aufgefunden. Die Leiche war außerdem mit Petroleum überfüllt und angezündet worden. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde ein 23jähriger Bader verhaftet.

Ein Radwert überfahren. Templin, 8. Juli. Auf der Strecke nach Löwenberg überfuhr gestern vormittags der von Templin kommende Personenzug an einem Bahnübergang ein Radwert. Die Insassen desselben, drei Personen, wurden herausgeschleudert und erlitten erhebliche Verletzungen. Das Pferd wurde getötet.

Handel, Industrie, Verkehr.

Zweite Hypotheken.

Auf diese recht wichtige Frage kommt der neueste Bericht des Berliner Pfandbriefamtes zu sprechen. Für den Berliner und auch für den Grundbesitz anderer Städte, so führt die Verwaltung aus, wird es von Jahr zu Jahr schwerer, sich zweite Hypotheken zu verschaffen. Da nur eine verhältnismäßig kleine Zahl Berliner Grundbesitzer in der Lage ist, sich mit der ersten Hypothek zu begnügen, ist an das Pfandbriefamt mit verschiedenen Plänen herangetreten worden, um dieses auch für die zweite Hypothek nutz-

bar zu machen. Man übersieht aber dabei, daß zwischen der ersten und zweiten Hypothek ein wesentlicher Unterschied ist. Die erste Hypothek ist reiner Grundkredit, die zweite ist Grundkredit, vermischt mit Personalkredit. Die einfache schematische Übertragung der Einrichtung für die ersten Hypotheken auf die zweiten, lediglich mit erhöhten Zinsen und ähnlichen Erschwerungen, ist darum wenig aussichtsreich. Man hat öffentlich die Behauptung aufgestellt, das Berliner Pfandbriefinstitut mit seinen mündelsicheren Schuldverschreibungen sei so gut eingeführt, daß, wenn von ihm eine andere Art — nicht mündelsicherer — ausgegeben werden würde, auch diese einen guten Markt finden würde. Das sei eine sehr gefährliche Behauptung! Die Börse und das Anlage suchende Geld sind sehr empfindlich. Wenn das Pfandbriefamt minder sichere Papiere ausgeben würde, so ist — im Gegensatz zu der obigen Ansicht — die Wahrscheinlichkeit viel größer, daß dadurch auch die erstklassigen Hypotheken-Schuldverschreibungen ihre Beliebtheit und ihren guten Börsenpreis verlieren können. Dies wäre aber für den Berliner Grundbesitz ein sehr herber Schlag. Die Frage des Kredits für zweite Hypotheken ist äußerst schwierig und die Aussicht, sie durch das Berliner Pfandbriefamt zu lösen, gering. Natürlich ist nicht ausgeschlossen, daß in irgend einer Weise Erleichterung für die Unterbringung zweiter Hypotheken hinter den Berliner Pfandbriefen getroffen werde, sei es durch private Vereinigung der Grundbesitzer, sei es durch Eingreifen öffentlicher Stellen.

Die Knappheit an Geld, unter welcher der Grundbesitz zu leiden hat, habe noch andere Erscheinungen, teilweise recht eigentümlicher Art, herbeigeführt. Nach dem Gesetz werden bei Zwangsversteigerungen in gleichem Range mit dem Hypothekenkapital zweijährige Zinsrückstände mitberücksichtigt. Diese Maßregel hat den wohlthätigen Zweck, den Grundbesitzer, welcher vorübergehend in Verlegenheit kommt, zu schützen, damit er nicht gleich von Haus und Hof gejagt wird. Die Kehrseite der Medaille ist, daß, wer Geld auf eine zweite oder spätere Hypothek gibt, sich darauf gefaßt machen muß, unter Umständen zwei Jahreszinsen aller vorgehenden Hypotheken ausbezahlen, um die seinige herauszubekommen. Hieraus hat sich nun eine eigene „Industrie“ entwickelt. Dem Grundeigentümer werden von manchen Geldgebern zwei Jahre lang die Zinsen der ersten Hypothek vorgeschossen, wogegen diese Zinsforderungen abgetreten werden. Dann kommt es zur Substitution, und der ausbietende Nachhypothekar muß die Zinsen nachbezahlen. Vermutlich ist der Verschub nicht zu billig gewährt worden. Durch dieses Verfahren ist die Vorliebe für zweite Hypotheken nicht gerade gewachsen, und aus der vom Gesetz beabsichtigten Wohlthat ist für den Grundeigentümer eine Plage geworden. Nachdem dieses Treiben bekannt geworden ist, hat deshalb das Berliner Pfandbriefamt davon Abstand genommen, Hypothekenzinsen gegen Abtretung der Zinsforderung von Dritten in Empfang zu nehmen, falls nicht die Berechtigung des Eintretens dieses Dritten nachgewiesen wurde.

Berg- und Hüttenwesen.

w. Die Roheisenerzeugung im ersten Halbjahr 1912. Nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg während der Monate Januar bis Juni 1912 8 424 632 Tonnen gegen 7 682 839 Tonnen in dem gleichen Zeitschnitt des Vorjahres.

* Eisenwerke Kraft, A.-G., Stolzenhagen-Kratzwick. Von der Dresdner Bank, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und der Firma Arons u. Walter ist beantragt, 11 Mill. M. neue Aktien des Unternehmens zum Börsenhandel zuzulassen.

* Der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Bochum wurden in der Oberpfalz drei Felder von je 20 ha unter den Namen Morgenstern, Abendstern und Amanda zwecks Gewinnung von Eisenerz verliehen.

* Kattowitzer Aktiengesellschaft für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb, Kattowitz, O.-S. Das am 31. März 1912 beendete Geschäftsjahr erbrachte einen Reingewinn von 4 683 046 M. (G. V. 4 446 426 M.), der die Ausschüttung einer Dividende von 14 Proz. (wie im Vorjahr) auf 30 Mill. M. Aktienkapital gestattet.

Industrie und Handel.

* Die Gelsenkirchener Gußstahl- und Eisenwerke, A.-G., kürzte nach dem „Berl. Tagebl.“ für 1911/12 einen Gewinn (im Vorjahr keine Dividende) erzielen, der die Ausschüttung einer Dividende gestatten würde; ob und in welcher Höhe eine Dividende vorgeschlagen werde, hängt von der weiteren Entwicklung der Konjunktur ab.

* Rheinische Pianofortfabrik, A.-G. vorm. C. Mand, Coblenz. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 4 Proz. (0) festgesetzt. In den Aufsichtsrat wurde an Stelle des freiwillig ausscheidenden Rentners Kölscher aus Godesberg Kaufmann Kölscher aus Berlin und außerdem Fabrikant Kleinertz aus Mülheim a. Rh. neu gewählt. Für das laufende Geschäftsjahr werden befriedigende Ergebnisse erwartet, da die Beschäftigung auch in der neuen Fabrik zu Andernach gut sei.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 8. Juli 1912. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemäst. höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	55-67	99-104
b) dito, die noch nicht zugenossen haben (ungejochte)	—	—
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	50-53	81-87
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	45-49	83-91
Bullen.		
a) vollfleischig, ausgewachs. höchst. Schlachtwerts	40-52	81-88
b) vollfleischige jüngere	44-47	75-78
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färren und Kühe.		
a) vollfleischig, ausgemästete Färren höchsten Schlachtwerts	50-54	89-98
b) vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	45-53	81-88
c) wenig gut entwickelte Färren	46-49	80-85
d) ältere, ausgemästete Kühe	43-48	80-85
e) mäßig genährte Kühe und Färren	35-40	68-80
f) gering genährte Kühe und Färren	28-30	59-67
Gering genährte Jangvich (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	38-42	38-105
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	31-36	36-85
e) geringere Mastkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlämmer und junge Masthämmer	41	66
b) ältere Masthämmer, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	—	—
c) mäßig genährte Hämmer u. Schafe (Merinoschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80-100 kg Lebendgew.	613-621	76-80
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	60-61 1/2	77-79
c) vollfleisch. Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.	61-62 1/2	78-79
d) vollfleisch. Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	62 1/2-63	78-79
e) Festschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 573, Bullen 59, Färren u. Kühe 907, Kälber 270, Schafe 210, Schweine 2564. — Das Geschäft war gut, kein Ueberstand.

Verkehrswesen.

* **Niederwaldbahn-Gesellschaft, Rudesheim.** Die Gesellschaft vereinbarte seit dem 1. Januar 46 913 M., d. i. gegen das Vorjahr weniger 1823 M.

* **American-Linie.** Durch den Sympathiestreik von 175 Heizern und Kohlenschleppern mit dem Seemannstreik in New York wurde die Abfahrt des Dampfers „Philadelphia“ der American-Linie verhindert.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 8. Juli.	Vorletzte Notierung	Letzte Notierung
9 1/2	Berliner Handelsgesellschaft	192.80	187.
6	Oommers- und Discontobank	112.50	112.75
16 1/2	Darmstädter Bank	255.25	254.00
9 1/2	Deutsche Bank	137.50	138.25
8 1/2	Deutsche Asiatische Bank	116.90	118.00
8 1/2	Deutsche Effekten- und Wechselbank	195.10	196.00
0	Disconto-Commandit	132.40	133.50
9 1/2	Dresdener Bank	132.90	132.90
10 1/2	Nationalbank für Deutschland	201.50	201.50
6 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	135.	140.50
6 1/2	Reichsbank	124.	124.
7 1/2	Schaaffhausener Bankverein	—	—
7 1/2	Wiener Bankverein	144.	144.
7 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank	193.50	193.
9 1/2	Berliner Große Straßenbahn	124.10	124.10
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	143.50	141.70
6	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	119.90	122.
6	Norddeutsche Lloyd-Aosien	—	—
9 1/2	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	18.25	18.30
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	—	—
7	Gotthard	138.75	—
5	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	107.	106.00
5	Baltimore und Ohio	—	—
6 1/2	Pennsylvania	158.90	159.75
10	Jux. Prins Henri	118.50	—
10 1/2	Neue Bodengesellschaft Berlin	69.60	69.50
3	Süddeutsche Immobilien 60%	87.50	87.30
0	Schöffersche Bürgerbräu	124.5	123.75
0	Cementwerke Lothringen	638.	642.50
27	Farbwerke Höchst	450.10	402.25
32	Chem. Albert	128.90	130.
10	Deutsch-Überrhein Elektr. Act.	154.	152.
4	Fellen & Guilleaume Lahmeyer	138.10	136.10
7 1/2	Schueker	159.	159.
12	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	174.	175.
90	Adler Kleyer	550.75	544.75
18	Zellstoff Waldhof	235.75	231.75
12 1/2	Bochumer Guß	270.40	268.10
6	Buderus	111.30	111.10
11	Deutsch-Luxemburg	150.25	150.25
8	Schwedler Bergwerk	158.25	155.
7	Friedrichshütte	182.25	182.50
10	Gelsenkirchener Berg Guß	93.75	93.50
0	Harpener	189.75	189.
15	Phoenix	259.	243.75
4	Laurahütte	172.75	173.80
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	253.91	256.75
8	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	174.60	174.
9	Lindes Eismaschinen	193.	193.50

Tendenz: fest.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankniff der Dampfer vom 24. Juni bis 8. Juli.

Dampfer	Herkunft bzw. Reiseziel	Ankniff bzw. Weiterfahrt
Oesterreichische Lloyd. F 318		
Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau.		
Wien	nach Triest	am 24. von Alexandrien
Marquis-Baquehem	Madras	24. von Calcutta
Erzb. Frans Ferd.	Pinang	24. von Bombay
Afrika	Penang	28. von Schanghai
Yerbia	Hongkong	27. von Schanghai
Thalia	Merok	Jul 2. von Loep.
Praga	Triest	2. von Oortu.
Amphitrite	Triest	2. von Brindisi.
Hamburg-Amerika-Linie. F 319		
Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10.		
Theozalia	nach der Westk. Amer.	am 30. von Las Palmas
Sevilla	ausgehend	Jul 2. in Bahia Blanca
Habsburg	nach Mittelbrasilien	2. von Lissabon
König Wilhelm II.	Bahia	3. v. Rio de Janeiro
Nasovia	Rio Grande do Sul	3. v. Sao Francisco
Polynesia	der Westk. Amer.	3. von Montevideo
Willehad	Hamburg	4. von Rotterdam
Bavaria	Mexiko	4. von Santander
Constantia	von Westindien komm.	4. in Havre.
La Plata	Mexiko kommend	4. von Vigo.
Kaiserin Aug.Vic.	New York komm.	5. von Plymouth
Niederwald	Westindien komm.	5. auf der Elbe.
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317		
Bureau: Weltreisebureau L. Rettemayer, Langgasse 45.		
Theocharis	auf der Heimreise	am 5. von Durban
Kanzler	Bombayfahrt	5. von Zanzibar.
Windbuk	Ausreise	6. von Suez.
Emir	Heimreise	6. von Aden.
Kanzler	Bombayfahrt	6. von Darressalan.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.		
Cap Ortegale	vom La Plata komm.	am 6. in Hamburg.
Pernambuco	La Plata komm.	7. in Dinkelsbühl.
Bombay	von Brasilien komm.	7. von Madeira.
Montevideo	vom La Plata komm.	8. von Madeira.
Petropolis	von Brasilien komm.	8. von Madeira.

Letzte Nachrichten.

Der Putschversuch in Portugal. **hd. Madrid, 8. Juli.** Exkönig Manuel und Kronprinzent Dom Miguel sollen ihre Kräfte vereinigt haben. Die royalistische Bewegung in Portugal wird auch von den spanischen Karlisten mit großer Energie unterstützt. Verschiedene angeführte Karlistenführer sind nach Portugal abgereist und unterhandeln mit den Führern der royalistischen Bewegung.

hd. Paris, 8. Juli. Der „Matin“ meldet aus Lissabon: Informationen, welche dort aus verschiedenen Bezirken eingegangen sind, bezeugen, daß die Meuterer ohne Widerstand zu leisten, sich ergeben haben. Alle telegraphischen Verbindungen sind wieder hergestellt. Sämtliche republikanischen Truppen sind der jetzigen Regierung treu geblieben. In Lissabon herrscht einige Unsicherheit darüber, ob die Anhänger Conceiros die Grenze an einer oder mehreren Stellen überschritten haben.

Boincars Rücklandreise.

Paris, 8. Juli. Über die geplante Rücklandreise des Ministerpräsidenten Boincars wird offiziös gemeldet: Der Ministerpräsident wird sich vorläufiglich am 3. oder 4. August an Bord des Panzerschiffes „Conte“ in Dinkelsbühl einschiffen und am 7. August in Kronstadt eintreffen. Am 8. und 9. August werde der Ministerpräsident, der von seinem Kabinetschef Doehner begleitet sein wird, in Petersburg lange Unterredungen mit Sjafonow haben und am 10. August vom Jaren empfangen werden. Am 11. und 12. August wird Boincars in Begleitung des Reichsleiters Nikolai Rossow beschließen und sodann in Kronstadt an Bord des „Conte“ nach Frankreich zurückkehren. Während der Abwesenheit Boincars wird Justizminister Briand die auswärtigen Angelegenheiten leiten.

Kiamil Pascha Großwesir?

hd. London, 8. Juli. Die „Times“ berichten aus Konstantinopel: Man hat Anlaß zu glauben, daß von Seiten der jungtürkischen Komitees Versuche unternommen werden, Kiamil Pascha zur Annahme des Großwesirats zu bewegen. Man hofft, mit diesem Wechsel im Präsidium der Regierung den Unruhen ein Ende zu machen.

Sier Kapläne kriegsgerichtlich verurteilt.

Diebenhofen, 8. Juli. Das Kriegsgericht hat diese Tage vier katholische Kapläne zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie sich anlässlich einer Kontroll-Sammlung ungebührlich benommen hatten und im Verfolg dieses Vorfalles gemeinschaftlich an den Bezirkskommandeur ein Schreiben richteten, in welchem u. a. die Veröffentlichung dieses Vorfalles in der Presse und die Anrufung des Landtages angedroht wurde.

Ein Flieger-Absturz.

Barhim, 8. Juli. Gestern abend 7 1/4 Uhr ist der Militär-Flugapparat B. 23, 4 Kilometer von Barhim entfernt, abgestürzt. Der Flieger, Oberleutnant Pehnke vom 16. Sufaren-Regiment und ein Offizier vom Infanterieregiment 167, wurden schwer verletzt. Sie wurden ins Garnisonslazarett nach Barhim gebracht. Das Flugzeug ist vollständig zertrümmert.

60 Arbeiter verbrannt.

hd. Petersburg, 8. Juli. Bei dem Brande einer Zuderfabrik in Liped im Gouvernement Tambow sind 60 Arbeiter ums Leben gekommen. Sie waren im Schlaf vom Feuer überfallen worden.

Damburg, 8. Juli. Gestern mittag erkrankten im Freibad Wittenberge bei Blankenfe drei junge Leute; nur eine Leiche wurde aufgefunden.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 8. Juli, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Windrichtung	Windstärke	Wetter.	Temper. in Grad C.	Änderung des Barom. in v. 5-8 Uhr 24 Stunden morgens.	Niederschlag in mm
Borkum	762.7	SW 2	halbbed.	+19	0.0-0.4	0	0
Keitum	761.6	WSW 4	bedeckt	+18	0.5-1.4	0	0
Hamburg	762.6	WSW 2	Dunst	+18	—	0	0
Swinemünde	761.8	—	wolklos	+22	0.0-0.4	0	0
Neufahrwasser	761.0	—	—	+20	0.0-0.4	0	0
Metz	760.2	NW 3	—	+20	—	0	0
Aachen	764.3	EW 2	heiter	+17	0.5-1.4	0.5-2.4	0
Hannover	765.0	W 3	halbbed.	+15	—	0	0
Berlin	761.7	S 1	heiter	+21	0.0-0.4	0	0
Dresden	762.4	NNW 1	wolklos	+19	—	0	0
Breslau	762.7	—	—	+22	0.0-0.4	0	0
Bromberg	761.8	W 1	wolkig	+15	0.5-1.4	0.1-0.4	0
Frankfurt (Main)	763.2	SW 2	bedeckt	+17	—	0	0
Karlsruhe (Bad.)	764.5	SW 2	heiter	+18	—	0	0
München	764.8	SW 4	bedeckt	+15	0.0-0.4	2.5-6.4	0
Zugspitze	688.8	N 2	Nebel	+0.3	0.5-1.4	2.5-6.4	0
Stornoway	764.9	SW 4	bedeckt	+12	0.0-0.4	0.5-12.4	0
Malin Head	760.9	SW 4	halbbed.	+12	0.0-0.4	2.5-6.4	0
Valencia	761.7	WSW 3	wolkig	+18	—	0	0
Algier	762.5	NNW 4	Regen	+18	—	0.1-0.4	0
Scilly	763.5	S 2	wolkig	+14	-0.5-1.4	0	0
Aberdeen	763.4	SW 3	—	+15	—	0.1-0.4	0
Shields	763.2	W 4	—	+12	0.0-0.4	2.5-6.4	0
He S'Aix	767.1	NNO 2	bedeckt	+17	—	0	0
St. Mathieu	766.1	SW 3	Dunst	+15	0.0-0.4	0	0
Orizaba	764.4	WSW 4	wolkig	+15	0.5-1.4	0	0
Paris	766.2	NNW 2	bedeckt	+15	—	0	0
Vlissingen	764.3	SW 3	Dunst	+18	—	0	0
Helder	762.3	SSW 4	heiter	+18	—	0	0
Hodo	760.9	N 1	Dunst	+14	-0.5-1.4	0	0
Christiansund	760.5	—	halbbed.	+12	0.0-0.4	0	0
Skudesne	755.3	O 2	wolkig	+16	—	0	0
Varde	762.9	N 2	heiter	+7	0.5-1.4	0	0
Skagen	763.4	SSW 2	—	+17	-0.0-0.4	0	0
Hansthalm	766.0	SW 2	Dunst	+17			

Die da glaubten,
es gäbe nichts Besseres,
haben sich schnell und gern
zu der Ansicht bekehrt, daß der
„Kornfranck“ tatsächlich etwas Beson-
deres ist. Er kann niemand enttäuschen.



Morgen-Röcke
Spezial-Abteilung!
Grosse Auswahl in allen Genres.
Preislagen
Mk. 5.75 anfangend.
S. Guttman

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.
In der am 10. Juli beginnenden Ziehung 1. Klasse 227. Lotterie sind
Lose in allen Abteilungen zu haben in den Königlich Preussischen Lotterien-Einnahmen von
R. Wieneke, Bahnhofstraße 8. **v. Tschudi, Adelheidstraße 17.** 1105

Besonderheit: Progressiv fallende Prämien
für Lebensversicherungen für Männer und
Frauen getrennte Rententafeln.
Gegründet 1853.

**Allgemeine Rentenanstalt
zu Stuttgart**
Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
Billigste
Prämientarife für Lebens-
wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.
Generalagentur Darmstadt, Zimmerstrasse 3. F114



Rinderwagen 18, 22, 25, 35, 38, 42, 48, 60, 60, 75 u. 80
Kleppwagen 7, 9, 12, 14, 16, 18, 25, 30, 35, 38 u. 40
das allerbeste 1-0 u. 2-0. Pneumatik u. Kugellager, stehend,
Golfänder 10, 12, 14, 16, 20, 28 u. 35. Leiterwagen 4, 6,
8, 12, 16, 20 u. 24. Rinderkarre 18, 20-38 u. 40. Sport-
wagen 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 28, 32, 36, 40, 44,
48, 52, 56, 60, 64, 68, 72, 76, 80, 84, 88, 92, 96, 100.
Kinderstühle u. Trübe, Trümpfstühle, Liegestühle in allen
Größen, Repar. sowie Gummirollen werd. bill. ausgef. Kein
Lohn, daher die bill. Preise. Allergrosste u. feinste Auswahl.
A. Alexi, Wiesbaden, Dambachtal 5. Telefon 2658. 684

Trinkt **Chabeso** alkoholfrei.
Auf dem Frankfurter Festplatz
vier Ausschankhallen.

Haupt-Agentur
durch reichhaltigen Aktien-Versicherung für die Feuer- und Einbruch-Diebstahl-
Versicherung ist durch geeignete Person neu zu besetzen. Bestand vorhanden.
Höchste Provisionen und Vergütung. Off. unter C. 4530 an Invaliden-
klub, Frankfurt a. M. F 180

Dickmild!
täglich frisch aus Kurmilk hergestellt,
25 Pf. pro 1/2 Liter frei Haus empfiehlt
D. Kraft's Milchkuranstalt
Unter Aufsicht des Vereins der Aerzte
Wiesbadens, des Instituts für Chemie und
Hygiene von Prof. Dr. Meinecke und Gen.
und unter ständiger tierärztlicher Kontrolle.
Dotzheimer Straße 107.
Telephon 659. B14088

Grand-Café Habsburg
Vollständig umgebaut und neu eingerichtet. Bedeutend vergrößert.
Kirchgasse, Ecke Mauritiusstr. Neben Walhalla.
3 erstklassige Billards. Spielzimmer.
Pilsner Urquell. Helles Bier. Münchner Bürgerbräu.
Weine erster Firmen.
Neu eröffnet!
Geschäftsführung: **W. Diehm,**
früher Direktor im Nonnenhof und in der Stadthalle Mainz. 1131

Wiesbadener Chopin-Fest
veranstaltet von
Raoul von Koczalski
im grossen Kasino-Saal.
Programm des 4. Abends
Montag, 8. Juli, 8 Uhr abends.
Fantasia op. 49. F-moll.
Nocturne op. 15. Nr. 2. Fis-dur.
Etude op. 25. Nr. 41. A-moll.
Polonaise op. 26. Nr. 1. Cis-moll.
Impromptu op. 29. As-dur.
2 Valses: 1) op. 64. Nr. 1. Cis-moll.
2) op. 63. Nr. 1. As-dur.
Scherzo op. 21. H-moll.
24. Preludes.
Kurtan à Mk. 4 u. 2 bei H. Volk.
Wilhelmstrasse 16

Rheinische Zeltmission.
Vom 7. bis zum 28. Juli werden im Missionszelt zu Wiesbaden,
Ecke Adolfsallee und Kaiser-Friedrich-Ring (am Hauptbahnhof),
Sonntags nachmittags 4 und jeden abends 8 1/2 Uhr:
Vollstündliche religiöse Vorträge
gehalten.
Montag, 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Was ist Wahrheit?
Dienstag, 9. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Göttliche od. menschliche Reinigung.
Mittwoch, 10. Juli, abends 8 1/2 Uhr: Spuren für Gottsucher.
Jeden Wochentag (außer Samstags), nachmittags 4 Uhr, findet im Zelt eine
Bibelstunde statt. Sehermann, gleich welcher Konfession, ist freundl. eingeladen.
Eintritt frei!

Restaurant „Alte Adolfshöhe“
morgen Dienstag, sowie Donnerstag, von 3 1/2 Uhr
Eintritt frei. **Künstler-Konzert.** Eintritt frei.
Schöner Garten am Weg. — Prima Kaffee, sowie eigene Kuchenhäckerel.
Es ladet höflich ein **Johann Pauly.**

Wiesbadener Beamten-Verein.
Sonntag, den 14. Juli 1912:
Rheinfahrt nach Boppard
mit Sonderdampfer der Preussisch-Rheinischen Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.
Abfahrt von Wiesbaden pünktlich 8 Uhr vorm.
Rückfahrt von Boppard pünktlich 4 Uhr nachm.
Kartenverkauf in der „Wartburg“ nur am 10. und 11. Juli, abends von
6-8 Uhr. Karten werden in beschränkter Zahl am 12. Juli, abends von
6-8 Uhr, ausgegeben. Nach Zeichnungen sind an den Ausgabestellen gegen sofortige
Bezahlung zu haben. Fahrpreis für Vereinsmitglieder (auch Kinder) und
Hausangehörige im Vorverkauf 1 Mark, für eingeführte Gäste und später
gekauft Karten 1.50 Mark. Kinder unter 10 Jahren werden unter keinen Umständen
zugelassen. Der Vorstand. F 828

Preisgekrönt
lehrt der
Quartett-Verein
heute Montag abends 8.47 Uhr
(Hauptbahnhof) zurück.
Der Vorstand.
Turngesellschaft Wiesbaden
Mitglieder,
welche die Absicht
haben, das
**30. Mittel-
rheinische
Kreisturnfest**
in Wiesbaden (3. bis 6. August)
zu besuchen,
wollen ihre Anmeldung bei dem Mit-
gliedwart **W. Warnecke, Weber-
gasse 22, baldigst bewerkstelligen. F 434**
Der Vorstand.

Honig.
Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden
sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 4124
Per Pf. Mk. 1.20 ohne Glas frei Haus.
Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Albrecht Dürerstr., nahe den Anlagen.

Revolution in der Küche!
Koche mit Luft **Brate ohne Fett**
Koche ohne Topf **Brate ohne Pfanne**
= Vortrag =
u. Demonstration der vollendetsten Kochmethode „Küche Naturell“ in der Papierdüte
= Donnerstag, den 11. Juli, nachmittags 4 Uhr, =
im Wartburg-Saal, Schwalbacher Strasse 51.
Zutritt frei! Zutritt frei!

Billets London über Vlissingen
u. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern,
bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im **Reisebureau Born & Schottensfels,**
am Hotel Nassauer Hof. Telefon 680. 521



MORGEN DIENSTAG U. MITTWOCH
GELANGEN

ELEGANTE SEIDENSTOFFE

CHARMEUSE, SEIDEN CACHEMIRES, LIBERTYS, ELEGANTE
FOULARDS, RADIEUSE TAFFETE, APARTE BORDÜREN-VOILES

ZU BESONDERS BILLIGEN AUSVERKAUFS-PREISEN
ZUM VERKAUF.

J. BACHARACH

WEBERGASSE 4.

K117

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe!
20 Prozent Rabatt
gegen Barzahlung.

Nur moderne Waren erster Qualität!

Ludwig Hess,

Webergasse 18. 992
Spezialgeschäft für Strümpfe, Unterkleider u. Korsetten.



Rörig's Bohnerwachs
Parquetwachs
nach Bohnermasse genannt,
eigenes Fabrikat, in gelber
und weißer Farbe.
4 Kilo M. 1.40
bei 10 Kilo M. 1.30

Unser Fabrikat zeichnet sich durch Härte,
Widerstandsfähigkeit und Polierfähigkeit
aus u. wird deshalb jedem anderen Fabrikat
vorgezogen.

August Rörig & Cie., Wiesbaden
Lack-, Farben- und Kittfabrik
Fernsprecher 2500 und 3350.
Verkaufsstelle:
Marktstrasse 6, zum Chinesen,
neben dem Kgl. Polizeipräsidium,
am Marktplatz. 1110

Johannisbeeren,
frisch u. bid, 10 Pfd. M. 2.20,
Geidelbeeren 10 Pfd. 2.20.
D. Preis, Stückerstraße 4.



P. Rehm, Zahn-Praxis,
Wiesbaden, Friedrichstr. 59.
Sprechst. 9-6 Uhr. Telefon 3118.
Atelier für künstliche Zähne,
Gold. Medaille Zahn-Operationen, sowie Plomben. Wiesbad. 1909.
Stiftzähne, Kronen und Brückenersatz, sowie Zahnregulierungen.
Anfertigung gutst. Zahnersatzes selbst bei zahlos. Kiefer ohne Federn.
Bitte den Schankasten an meinem Hause zu beachten.
Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem
Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiert.

Rohrkörbe

sind unverwundlich, daher das billigste Storbmaterial.
Rohrkorb-Industrie L. Witte,
Reparaturen. Nerostraße 20, 2.

Telephon **Paul Beger,** Telephon
1582 1582
gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, eine Treppe.
= Feine Mass-Schneiderei =
Lager echt englischer und deutscher Stoffe.



Billigstes Einkochen
in
Blechk Dosen,
schliessen stets ohne j.
Apparat, nur in kochendes
Wasser stellen,
1/2 1 1 1/2 2 1/2 Kilo
25 30 35 60 Pf.



Neuestes Konservenglas „Immerdicht“
mit Rollringdoppelverschluss, schliesst ohne Feder u. zu sterilisieren
luftdicht ab.

Billigstes Konservenglas Lasch,
zu jedem Apparat verwendbar,
Glas mit Deckel und Gummi 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.
33 35 39 50 57 Pf.

Einmach- u. Geleegläser
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 3 4 5 Ltr.
5 7 8 10 12 16 25 35 45 50 Pf.

Beste Stein-Konservenkrüge mit Glasdeckel,
kompl. 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.
45 50 60 70 85 Pf.

Saftpressen 6.30 und 7.80, **Baden-Einkochapparate 7.50,**
Messingkessel von 5 Mk. an.

Süd-Kaufhaus,

Inh. F. Knapp.
Ecke Gericht- und Moritzstrasse.

Im
Saison-Räumungs-Verkauf
Restposten:
Moderne seidene Taillekleider jetzt Mk. **36⁰⁰**
" " **Blusen** jetzt Mk. **9⁵⁰**
Elegante Waschkleider **35⁰⁰**
aus Voile, Batist und Stickereistoffen früher bis Mk. 72.—, jetzt Mk.
Seiden-Paletots, Jacken- u. Taillekleider, Blusen, Röcke etc.
zu wirklich **spottbilligen Preisen.** — Nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit.

Leopold Cohn,

Gr. Burgstr. 5.

Champagne Geiling

Echt französischer Qualitäts-Champagner,
in Deutschland auf Flaschen gefüllt.
Georges Geiling & Cie.
Akt.-Ges., Bacharach und Reims. 11
F 89

Reise- und Bade-Artikel.



Koffer

mit
Einrichtungen
in
verschiedenen
Ausführungen.

Reisekoffer, Damen-, Herren- und Kabinen-, in allen Grössen äusserst preiswert.

Kupee-Koffer	8.75, 6.75, 5.75,	4.50
Japan-Reisekörbe	75 68 62 57 cm	8.50 7.50 6.75 5.50
Einlagen, wasserdicht	1.25, 1.10, 85,	65 Pf.
Stoff-Etuis für Taschentücher, Handschuhe, Oberhemden, Toilette-Artikel etc.		
Rucksäcke	4.75, 3.75, 2.95, 1.65, 1.10,	48 Pf.
Hängematten	5.25, 4.50, 3.75, 2.75, 1.95,	95 Pf.
Liegestühle	10.50, 6.90, 4.25, 3.25,	1.95
Feldstühle	1.65, 1.25, 95, 48,	42 Pf.
Wäschesäcke	10.50, 8.50, 6.50, 4.50,	3.95
Picknick-Körbe	16.50, 14.50, 8.75,	5.50
Luftkissen, beste Ausführung	4.50, 3.65,	2.85

Reisetaschen in allen Grössen und Formen zu sehr billigen Preisen.

Reisekartons	70 65 60 55 50 cm	1.95 1.85 1.65 1.40 1.25
Hutkartons	60 55 50 45 40 cm	2.45 1.95 1.75 1.25 95 Pf.
Russische Holz-Hutkartons	10.50, 8.50, 6.50,	4.90
Hutkoffer	28.50, 26.50, 24.50,	16.75
Neise-Necessaires	10.25, 9.50, 6.75, 4.50,	3.25
Kragenbeutel in Stoff und Leder.		
Schuhbeutel	1.45,	95 Pf.
Schirmhüllen	6.75, 5.25, 4.25, 3.45,	2.95
Plaidhüllen	3.75, 3.25,	2.75
Reise-Wecker-Uhren	4.95, 3.95, 3.45,	2.95
Reise-Bestecks in Leder-Etuis	3.75, 2.75, 2.25 b.	50 Pf.

Isolier-Flaschen,
nur bestbewährte Fabrikate, halten heiss eingefüllte Getränke 24 Stunden heiss 8.50, 6.50, 4.95, 3.50, 2.75, 1.95

Bade-Wäsche.

Bade-Handtücher	1.75, 1.25, 95, 75,	39 Pf.
Badetücher	5.75, 3.75, 2.65, 1.65, 1.25,	95 Pf.
Bade-Mäntel	9.50, 6.90,	4.95
Bade-Mützen	70, 55, 35,	20 Pf.
Bade-Hauben	2.95, 1.95, 1.25,	85 Pf.
Bade-Anzüge für Damen	4.50, 3.75, 2.95, 2.25,	1.65
Bade-Trikots	2.85, 2.25, 1.55,	1.35
Bade-Hosen	55, 35, 28,	20 Pf.

In enormer Auswahl zu billigen Preisen:
Uhrständer, Schmuckkästen, Nähkästchen, Bilderrahmen, Feldflaschen, Trinkbecher, Aluminium-Geschirr etc.

Parfümerien.

Eau de Cologne, Kopfwasser, Kopfbürsten, Zahnbürsten, Zahnbürsten-Köcher, Zahnpulver, Zahncreme, Mundwasser in verschiedenen Arten, Taschenbürsten, Taschenkämme.

Rasier-Apparat,
zusammenlegbar, in Nickel-Etui 1.95

Reise-Lektüre!

Ullstein-Bücher.
Kursbücher.

Reiseführer:

Baedeker — Meyer — Grieben.

Frisierlampen. Frisiereisen.

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H. K114

Für die Sommerreise

kaufen Sie Koffer, Reisetaschen, Touristen-Rucksäcke, sowie sämtliche Reiseutensilien am besten und billigsten im

Koffermagazin Poths,



Inhaber: Adolf Poths,
Sattler und Taschner,
Bahnhofstrasse 14,
Tel. 4212.
Extra-Anfertigung.
Reparaturen
zu mässigen Preisen.

Ein grosser Posten echt Rindleder-Koffer u. Taschen enorm billig.



Dr. Axelrod's

Joghurt

ein hervorragendes natürliches

Heil- und Nahrungsmittel

bei Magen- u. Darmkrankheiten, Blutarmut, nach Operationen, Wochenbett etc. bestens empfohlen.

25 Pfennig pro Glas.

Zu beziehen durch

B12989

D. Kraft's Milchkuranstalt,
Dotzheimer Str. 107. — Tel. 659. — Postversand n. auswärts.

Erfolgreiche Behandlung nach bewährten Spezial-Heilverfahren bei

Beinleiden,

Krampfader-Geschwüren, Aderbeinen, Bartflechte, Schuppen- und nasse Flechte, Geschwüre u. Wunden etc. Ferner bei

Gallensteinen.

Franz Malech aus Frankfurt a. M. hält Sprechstunden Dienstag, Donnerstag u. Samstag vorm 9—11^{1/2} Uhr in Kuranstalt „Carolus“, Kaiser-Friedrich-Ring 92.

Erstens: die schnelle Arbeit,
Zweitens: der verblüffende Hochglanz,
Drittens: Schutz vor Nässe, die grosse Ausgiebigkeit
Viertens: — das sind die bekannten 4 Vorzüge von **Erdal** schwarz gelb braun.



Zum Nachzeichnen.

F 39

Gledige Lederfächer,
Gond- u. Reifetaschen, Mappen, Seffel, Gamaschen, Schuhe u. dergl. werden neu aufgearbeitet. Blomer, Schwalbach, Str. 27.

Nieren-

und Blasenkrankhe

finden durch Altkundherster Mart- frubel Starfauelle rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. In der Adler-, Schützenhof- und Viktoria-Apotheke, in den Drogerien von Dr. Bade, F. O. Müller, Wilh. Bladenheimer, H. Sauter, G. Forst, Chr. Lauber, Drogerie Sanitas, neben Bahnhofs, Hans Strah, in den Drogerien Hygiea, Alexi u. Rosbus. Engros: F. Birli, G. m. b. H. K163

Diese Woche:

Extra billiges

Angebot von

Herren-Anzügen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Ernst Neuser

Spezialhaus moderner Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Bekleidung.



K141

Ämliche Anzeigen

Am 26. Juli d. J., nachmittags 4 1/2 Uhr, wird auf dem Rathaus in Schierstein 1 Ader, Rheingewann in Schierstein, 0,42 qm und das Wohnhaus mit Nebengebäuden und Hausgarten, Rheinstraße 2, daselbst, 11 ar 87 qm, zusammen 33,400 Markt Wert, zwangsweise versteigert. F 268 Wiesbaden, den 28. Juni 1912. **Amtsgericht 9.**

Am 6. August d. J., vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, Rheinstraße 17, hier, 3 ar 28 qm, 190,000 M. Wert, zwangsweise versteigert. F 268 Wiesbaden, den 2. Juli 1912. **Amtsgericht 9.**

Grundstücksverpachtung in Wiesbaden Dienstag, den 16. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, soll die im Distrikt Kohlförb der Gemarkung Wiesbaden belegene Domänen-Parselle Kartenblatt 54, Nr. 378/70, groß 28,10 Ar, auf 12 Jahre an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zur Verpachtung ausgeschrieben werden. Zusammenkunft der Sachliebhaber auf dem Lagerplatz des Herrn Einfuhr Kautz an der Adolfsallee. Wiesbaden, den 5. Juli 1912. F 517 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juli cr., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause **Selenenstraße 24:** 1 Büfett, 1 Kredenz, 2 Vertikof, Schreibtische, Bücher, Kleider, Silber-, Glaschränke, Kommoden, Wäsche, u. dgl. mehr, 1 Standuhr, 2 Salon-Garnituren, bestehend aus Sofa mit Umbau u. Sessel, sieben Teppiche, Vorhänge, 2 elektrische Lämpen, 6 Bronzefiguren, 1 Büste, Spiegel, Bilder, ca. 100 Bücher (darunter Klassiker u. Lexikon) u. and. mehr öffentlich zwangsweise gegen Verzinsung versteigert. B 14064 Wiesbaden, den 8. Juli 1912. **Dabermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.**

Bekanntmachung.

Seit 21 Jahren behandelt mit Erfolg arznei- und operationslos Entzündungen, Verlagerungen, Ausflüsse, schmerzhaftige Erscheinungen etc. aus Frankfurt am Main. **Frau Anna Malech** Schülerin von Dr. med. Thure Brandt, Sprechst. Montag, Mittwoch u. Freitag, vorm. 9-11, Kaiser Friedrich-Ring 92. Inst. f. Thure Brandtbehandl., Natur- u. elektr. Lichthaitvorf., Elektrotherapie.

Spezial-Hut-Wascherei

für alle Herren-, Damen-, Kinder-, Filz- und Strohhüte. **Spezialität: Panamahut-Wasche.** Preisgekrönt: Mannheim 1902. **Wie neu wird jeder Hut!** Wiesbaden, Bleichstrasse 18 X Friedrichsfeld. Annahmestelle: Bismarckring 39 (Laden). B 14009

Neu eröffnet: Bismarckring 39

Spezial-Geschäft für Obst, Gemüse, Südfrüchte, Kartoffeln, verbunden mit Kolonialwaren, Flaschenbieren etc. Verkauf zu den niedrigsten Marktpreisen. Bei Abnahme grösserer Quantums bedeutend billiger. B 14008

Gummi-Bett-Einlagen, garantiert wasserdicht, für Bettstretchen, Kranke und Kinder, Meter von 1,50 M. an.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unerlässlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, von 1,75 M. an. Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege. Fernsprecher 717. **Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20,** Inh. H. Peiermann, Chr. Tauber Nachf.

Pallabona unerreichtes Haar-Entfettungsmittel

macht die Haare locker und leicht zu frisieren, verhindert das Ausfallen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut, Gesetzt, geschützt, ärztlich empfohlen. **Bei Coiffeuren und Parfümerien.** Dosen zu Mk. 1,50 u. Mk. 2,50. Probe gratis.



Bruchleidende

sollten sich zur Beschaffung zweckmäßiger, gutsitziender Bandagen nur an ein vertrauenswürdiges **Spezialgeschäft** wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma **Fritz Assmann,** Saalgasse 30. **Telephon 2923.** Inhaber Fachmann mit langjähriger Praxis in den orthopädi. Kliniken von Gehelmerat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Ozil u. a.

Frauenleiden, Entzündungen, Verlagerungen, Ausflüsse, schmerzhaftige Erscheinungen etc.

aus Frankfurt am Main. **Frau Anna Malech** Schülerin von Dr. med. Thure Brandt, Sprechst. Montag, Mittwoch u. Freitag, vorm. 9-11, Kaiser Friedrich-Ring 92. Inst. f. Thure Brandtbehandl., Natur- u. elektr. Lichthaitvorf., Elektrotherapie.

Vornehme Selbständigkeit

und sehr hohes Einkommen bietet die Übernahme einer vornehmen Neuheit. Herren, die über einige Tausend Mark verfügen, wollen sich melden. **Fachkenntnisse nicht erforderlich, da der Artikel täglich zu Millionen gebraucht wird.**

Gust. Weber, Charlottenburg, Dahlmannstraße 2.

Frucht- u. Saftpressen.

Messing-Einlocheffel Einmach-Backen, Bohner-Schneid-Maschinen billigst. **Franz Flössner,** Wellritsstr. 6, 1009

Einkochapparate, Einmachgläser von 5 Pf. an, **Steintöpfe** von 5 Pf. an.

A. Baer & Co., Inh.: Oscar Deylous, Wellritzstr. 51, Bleichstr. 33, Telephon 406. B 13463

Reform-Hundeluchen (erbklassisches Fabrikat)

Apoth. G. Sieber, am Schloß, billigst

Fahrstuhl-Institut. Tel. 2658.

Zimmer u. Strassen-fahrstühle, Vertikale, Zimmer-Aiosetts zu verkaufen oder zu vermieten. Gr. Auswahl in Neuheit. **A. Alexi, Dambachtal 5,** Telephon 2658. 730

Teintfehler.

Bei Gebrauch von Lecithin-Haut-Fabrikat „Lecidermin“ verschwinden sofort. **Lecidermin-Creme** ist vollkommen unschädlich, fettfrei u. nach dem Gebrauch gänzlich unsichtbar. Allein-Vertrieb in Oria-Pad. Nr. 150. Drogerie u. Parfümerie **Reubus,** Taunusstr. 25. Tel. 2007. 1083

Haarnetze

Drogerie Backe, billigst

MELITTA

Nach genauer Prüfung! **MELITTA** der beste Kaffeefilter. **K 150** p. Pfd. 30-50% Kaffee-Ersparnis. **Erich Stephan,** Kl. Burgstr. Ecke Häfnerg.

Das ideale Korsett der heutigen Mode ist **Korsett Imperial** D. R. P. 226106 **Horn Directoire.** Die gewichtige Kunden-schönung er-möglicht bequemst. Es gibt tadelloser mod. schlanke Figur. Jede Dame trage doch nur **Korsett „Imperial“.** D. R. P. 226106 Preis: 7,50, 9, 10 bis 75 M. Alleinverf.: **Korsetth. „Imperial“,** Wiesbaden, Langg. 10. Fernspr. 1450.

Alte Rohr-Stühle

werden billig zu **Leder-Stühlen** umgearbeitet im **Klub-Sessel-** und **Ledermöbel-Spez.-Geschäft**

Schunka, 12 Nicolassstrasse 12. Anfarbeiten — Auffärben.

Reisefoffer

wie Rohrd., Vappels., Kaiserl., Anguloffer, D-Gutoffer, Rindleder-taschen, Kleidertaschen usw. kaufen Sie **hüchert** vorteilhaft **Rebergasse 3, Oth.**

Bruchbänder

für Erwachsene u. Kinder fertig nach Mass u. Anprobe unter Garantie für guten Sitz **P. A. Stoss Nachf.,** Taunusstr. 2.

Eigene Werkstätten im Hause. Separater Anproberaum. Für Damen weibl. Bedienung. Lieferant der Ortskrankenkasse, sowie aller übrigen Krankenkassen u. Berufsgenossenschaften. **Telephon 3327 u. 227. K 76**

Haaransfall

mit großem Erfolg angewendet habe und kann sie daher jedem empfehlen.“ **H. Weing, Homburg.** **Schermeyer's Medizinal-Serba-Seife** à Stück 60 Pf., 30% härteres Präp. Nr. 1., zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien. F 78

Alle Frauen!

wenden sich stets an **Apotheker Hassencamp** **Medizinal-Drogerie „Santitas“,** Nassaustrasse 5, neben Walhalla. 685 **Telephon 2115.**

Darfstillend ist Schokolade. Daron ist nicht zu zweifeln. Sie wünschen jedoch etwas ganz Besonderes. Gut! Dann kaufen Sie sich nur



Abels Schokoladen. Eigen- u. einzig- art. Feingeschm. Pr. pro 1/2-Pfd.-Tafel in 5, 16, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80. **Kirchgasse 70. F 182**

Heute eingetroffen: der 8. Waggon

Erdbeeren, pro Korb, ca. 5 Pfd., **2.-** Markt.

K. Jeckel, **Telephon 3464.**

7 Saalgasse 7, nächst Webergasse.

Stachel- u. Johannisbeeren

kaufen in großen Mengen **B 14107** **Obstweinfabrik Stüberstraße 24.** **Achtung!** Diese Johannisbeeren 10 Pfd. 2,10 M. Diese schwarze Einmach-Risichen 10 Pfd. 1,60 M. Diese Stachelbeeren 10 Pfd. 1,60 M. Pr. diese Heidelbeeren 10 Pfd. 2,30. Diese Verzückten 10 Pfd. 2,30 M. **Rielen-Gurken 15 Pf.** Verkauf **Obenstraße 9, Zorfahrt.**

Achtung! frische Heidelbeeren, auch im Großverkauf. **Reichert, Rheingauer Str. 11.**

Während der heißen Jahreszeit **Täglich:**

Gekühlte Dickmilch, **Vegetar. Restaurant** (C. Müller), **Taunusstraße 13.**

Gioth's Seife

(Schäum. Spiegel) erfreut sich wegen ihrer stets gleich bleibenden vorzüglichen Qualität fortwährend steigender Beliebtheit und ist heute in allen besseren einsch. Geschäften zu haben. Preis per Stück 15 Pf. **Gioth's Seifenpulver** per Paket 15 Pf. **Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, G. m. b. H. F 129**

Haarwajch-See

aus Alpenkräutern ist bedeutend besser als Shampooing-Pulver, macht das Haar nicht so spröde und trocken und kostet nur 15 Pf. mehr als dieses. 35 Pf. per Paket. **H. L. d. Barf. Handl. von W. Sulzbach, Bärenstr. 4.**

Gesichtsausschlag, **Bidel, Nitesser, Niditen** verschwinden meist sehr schnell, wenn man den **Schaum von Luder's Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1,50 M. (35%ig, stärkste Form) abends eintropfen lässt. **Schaum** erst morgens abwaschen und mit **Juck-creme** (à 75 Pf. u. 2 M.) nachtreiben. **Großartige Wirkung**, von Tausenden bestätigt. **Verf.: Viktoria, Hof- und Schützenhof-Apothek, Dr. H. Albersheim, F. D. Müller, Wiltz, Wachenheimer, Chr. Tauber, F. Althaus, Hwe., H. Arab, Langg., Wb. Gassen-lamp, Mauritsstr. 3, Alexi-Drugs, Drogerie **Hygiea, Drogerie Minor, Otto Lisse, G. Portsch, Bruno Bode, S. Ross Nachf., Hans Kray u. G. Wobus. K 163****

Nichtämliche Anzeigen

Straßenbahn.

Mit Wirkung vom 8. Juli 1912 werden auf Linie 3 die Haltestellen **Riederbergstraße** und **Druidenstraße** wieder aufgehoben und neue Haltestellen an der **Belmannstraße** und **Wellenburgerstraße** errichtet. Die Haltestelle **Wellenburgerstraße** wird als **Linienhaltestelle** aufgehoben. Die Haltestelle von Linie 3 auf 4 und umgekehrt befindet sich an der **Haltestelle Zahnstraße**. F 287

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telefon 747.



Eine geschmackvoll ausgeführte Drucksache

findet beim Publikum immer beifällige Aufnahme und ist sicher, nicht achtlos beiseite gelegt zu werden. Deshalb sollte jeder Geschäftsmann darauf achten, daß seine Drucksachen immer nur in neuer und zeitgemäßer Ausstattung in die Öffentlichkeit gelangen. Nur dadurch kann er das Interesse des großen Publikums nachhaltig fesseln und den gewünschten Erfolg erzielen. Wir sind durch unseren modern eingerichteten Buchdruckerei-Betrieb in der Lage, jeder Geschmacksrichtung dienen zu können und vermögen Drucksachen jeglicher Art, seien sie für Handel, Industrie und Gewerbe, oder für private Zwecke, für häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr, schnell und preiswert zu liefern. Es lohnt sich, einen Versuch zu machen, der in der Regel zu dauernder Geschäftsverbindung führt. Kostenanschläge, sowie persönlicher Besuch auf Wunsch bereitwillig. Eine reiche Musterammlung liegt in unserem Druckerei-Montor, welches von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet, zur gefl. Ansicht offen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 21, Fernspr. 6650-53.

Derbe, neu u. geb., billigst.
Rehler, Dorfstraße 10.

Warnung!

Niemand werfe alle auch gerbr. Gebisse weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise. :
Mehlg. 15, Rosenfeld.

Rechtsanwaltsbureau

juristisch geleitet.
Verträge, Eingaben, Vertretung von Konturen. Geschäftsleitung in England.

Erstes und ältestes Institut am Platze für

Gesichtspflege

System Dr. Johannson.
Kirchgasse 17, 1 St.
Frau E. Gronau.
Spezialistin für Haarentfernung.
System Dr. Classen.

Ausleih. auf 2. Hypoth.

sind in beliebigen Teilbeträgen 75.000 Mk. für jetzt oder später. Erb. Bescheid unter W. 285 Tagbl.-Berl.

Mt. 12.000 auf 2. Hypothek für Wiesbaden sofort auszuliehn. Angeb. n. Z 247 a. d. Tagbl.-Berl.

Wer leiht 100 Mk. gegen Wechsel, Sicherheit und gute Zinsen? Offerten unter N. 77 postlagernd Postamt 2. B 14101

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 9, 3, nahe Wilhelmstraße.

Gebild. alleinst. Fran

gibt a. d. S. Unterr. i. Koch, Wasch., Näh., Näh., Übern. d. Bertr. d. Hausfr. a. S. d. Tg., Wasch., Aufarb. von Damenkl., Ausb. v. Herrenk. in u. a. d. Dame. Gustav-Adolfstr. 17, S. 4 r.

Selbst. Elektro-Monteur

für Stark- u. Schwachstrom auf Isol. gesucht. Off mit Ang. der feitherig. Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unter G. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Seiden-Spitzenstich

(schwarz), in Papier gewickelt, mit Quitt.-Zettel S. Blumenstich u. Co., Samstagabend verl. auf d. Wege von Postfachgebäude bis Rheinstr. Abg. v. Belohn. Nikolastraße 39, 3 l.

Kranzspenden.
Wie mögt ihr gegen Kränze reden,
Die man den lieben Toten weicht,
Als gäb' es nur für All und Jeden,
Nichts als die kühle Nützlichkeit.
Wir handeln nicht, wie ihr geboten,
Die alte Sitte soll bestehen,
Wir wollen unsere lieben Toten,
Wie vordem, unter Blumen sehn.

Verloren schwarzled. Handtäschchen Samstagabend im Adonistal. Inh. Portemonnaie u. Schlüsselbund. Geg. Belohnung abzug. Sellmundstr. 58, 2, v. d. Leben.

Medaillon,
schwarz, mit Perlen besetzt. Montag morgens verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Hotel Kronprinz.

Freitagabend ein Krabband mit Opal verl. Gegen gute Belohn. abzug. Kaiser-Friedr.-Ring 48, 2.

Ring
am 6. Juli verloren von Bierstädter Höhe, Alwinen-, Beethoven-, Lessing- bis Viktoriast. 20. Gegen Belohn. abzugeben dafelbst.

Freitagabend Korallen-Oberring mit Gold (rund) auf dem Wege nachhaus, Taunusstr., Koberallee verloren. Abzugeben geg. Belohnung Koberallee 40, 1.

Goldene Uhr mit Kette verl. Abzugeben gegen gute Belohnung Selensstraße 22, 3.

50 Mark Belohnung. Uhr verloren

Sonntag, den 7. Juli, vorm., auf dem oberen Philosophenweg, von da links nach Reiholtsweiche, Abzugeben bei Schmiedler Herz, Bebergasse 3.

Wanfel
(schwarze Seide) verloren auf dem Wege Deutsche Str. Nordberg, Eigenheim, Sonnenberg, Rumbach, Wiederbringer Belohnung. Adresse zu erfahren im Tagbl.-Verlag.

Die mir beim Herausholen u. Hundes am Warten Damm übergebene Uhr ist Kaiser-Friedr.-Platz 1 abzuholen.

Serv. vorurteilsfreier Kaufmann, Ende 30, 2 Kinder, wünscht baldige Heirat mit kinderlieb., etwas vermög. Dame. Angebote unter G. 121 an die Tagbl.-Scheinstelle, Bismarckring 29.

Adele.
Bitte Brief abholen. Franz.

Es hat dem lieben Gott gefallen, meinen unverglichen guten Gemahl, meines Sohnes aufopfernder Vater,

Oberleutnant a. D. des 1. Garde-Regim. i. F. Theodor Freih. v. Both,
aus dem Hause Balkhorn zu M.,

nach langen, schwerhasten Leiden zu sich zu ruhen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Edwig Freifrau v. Both,
verw. v. Angerstein,
geb. Markworth,
Eduard Freiherr v. Both,
Leutnant a. D.

Von Kondolenzbesuchen und Kranzspenden bitten wir absehen zu wollen. 1179

Obes-Anzeige.
Am Samstagmorgen erlitt der 70. meinem lieben Mann, meines Kindes guten Vater, den

Philipp Seibert,
von seinem langen, schweren Leiden.

Teilnehmenden Bekannten teilt dies zugleich für Geschwister und Anverwandte traurig mit

Dora Seibert, geb. Wilh. Karl Seibert.

Wiesbaden, 8. Juli 1912.
Nikolastraße 21, 4.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 9. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Obes-Anzeige.
Am Samstag, entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Fräulein

Maria Hofmann.
Die trauernden Hinterbliebenen
Elise Hofmann, Ww.,
und Geschwister.

Kloppenheim, 6. Juli 1912.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Kloppenheimerstr., aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise dergl. Teilnahme an dem herben Verluste, sowie dem Herrn Pastor Diehl für die tröstenden Worte, ganz besonders den Schwestern der Bergfriedensgemeinde und den Herrn Diakonen für die aufmerksame Pflege, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Ch. Fr. Cramer Wwe.,
Röderstraße 29.
Wiesbaden, den 8. Juli 1912.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht ist unser lieber Vater,

Lehrer a. D. Wilhelm Küster,

nach reich gesegnetem Leben in seinem 84. Lebensjahre sanft entschlafen.

Professor Dr. Wilhelm Küster,
Apothekenbesitzer Dr. Paul Küster u. Frau,
Anna, geb. Kaspar,

Pfarrer Hermann Küster u. Frau,
Amalie, geb. Becker,
Realgymnasialdirektor Dr. Arnold Küster u. Frau,
Toni, geb. Zinzen.

Wiesbaden, Hanau, Berlin-Wilmersdorf, Höchst a. M.,
Görlitz, 6. Juli 1912.

Beerdigung: Dienstag, den 9. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof. Man bittet von Blumen- und Kondolenzbesuchen absehen zu wollen. 1178

Ca. 100 Kellner-

Frack, Smoking und Gehrock-Anzüge, einzelne Hosen und Westen werden billig verkauft Schwalbacher Straße 44, 1. Etage (Häcksseite).

Stock- u. Schirmfabrik Renker,
Marktstr. 22, Tel. 2201,
besorgt schnell und billig alle Reparaturen u. Ueberziehen.

Welt-Haarwasser
Petrol Hahn
wohltuend — gegen
Haar = Ausfall. antiseptisch.

à Mt. 2.50 durch Apoth. Drog. Parf. K. Noebus, Taunusstr. 25.

Spottbillige Capeten!!
Großer Posten zur Hälfte des seitberig. Preises. Beste Gelegenheit!

A. Scharhag, Rheinstr. 66.

Shampooieren
1 Mk., mit Frisur und Ondulation im Abonn. 75 Pfg.

Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
a Ecke Langgasse. a

Obst-Blätter
Allgem. Obst- u. Gemüse-Zeitung
2 Mark pro Jahr Heidelberg 1912

Neue getrocknete californ. **Riesen-Pflaumen**
1 Pfd. 70 Pf. von 5 Pfd. an 65 Pf., in Röhren verpackung.

A. Mollath, Michaelsberg 14, Tel. 2581.

Deues Sauerfrant
per Pfd. und 25 Pf. 1178
Chr. Koiper, Webergasse 34.

Prima Dachsenfleisch
per Pfund 70 und 80 Pf.,
Koch-, braten u. Leiden im Auschnitt.
Wengert J. Ulrich,
Kornstraße 2. Telefon 2020.

Dr. Philippi

verreist
bis 1. August.
Vortreter: **Dr. Linck, Adolfstr. 16.**



Georg Mayer,
Portseifenher, empfl. selbstgefert. Damenstaschen, Portemonnaies, Zigaretten- und Briefstaschen. Reparaturen. Nichtstr. 9, V.

Für Schneider!

Ein in besserer Lage Wiesbadens sich befindendes Geschäft mit gut. Kundenschaft, welches für Herren- u. Damenschneider vorz. ist, ist zu verkaufen. Offerten unter G. 121 an den Tagbl.-Verlag. B14057

Brillant-Kollier, eine große Perle und ein großer Brillant, Brachstr. 44, 1250 Mark. Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring (Moran) 120 Mt. Anguloben bei Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring 50 Mark. Anguloben bei Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Gutes Piano, Gelegenheitskauf, Möbel, Bilder usw. wegen Halb. bill. abs. Geisbergstr. 18, 1. Handl. verbr.

10-20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektro-ische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Horsett-Reparaturen,

Waschen, Maharbeit u. Fenderungen billig unter Garantie für tadellose Arbeit. Kein Laden, Kirchgasse 38, 2.

Noch 1 Reflame-Zeld
in der Duragangshalle des Tagblatt-Ansches jahweise zu vermieten. 205. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

M. Schneiders Saison-Ausverkauf

Die enormen Preisermäßigungen auf große Posten Sommerware zwecks unbedingter Räumung bieten in allen Abteilungen auch noch diese Woche

eine überraschend vorteilhafte Kaufgelegenheit.

Anßergewöhnlich billig!

Circa 10.000 Meter Waschstoffe!

Bewährte, waschechte Qualitäten. Größte, modernste Muster-Auswahl.

Muffeline-Imitat mit und ohne Bordüre . . . Meter	38 Pf. 28 Pf. 25 Pf. 20 Pf.	Kleiderleinen Imit., weiß und viele Farben . . . Meter	75 Pf. 65 Pf. 55 Pf. 45 Pf.
Zephir für Hemden und Blusen, einfarbig und gestreift . . . Meter	45 Pf. 38 Pf. 35 Pf. 28 Pf.	Voiles, aparte Bordüren u. einfarbig . . . Meter	1.45 1.25 1.10 95 Pf.
Wollmuffeline, Lapfen und feine Streifen . . . Meter	95 Pf. 85 Pf. 75 Pf. 65 Pf.	Seidenbatist, weiß u. viele Farben . . . Meter	65 Pf. 58 Pf.
Wollmuffeline, aparte Bordüren und kleine Muster Meter	1.25 1.10 95 Pf. 78 Pf.	Weißes Stückeristoffe, ca. 120 cm breit Meter	2.25 1.75 1.45 1.25

K 143

Wiesbadener Fremden-Liste.

- G**
Goldmann, Kfm., Bielefeld
Westfälischer Hof
Goldschmid, Kfm., Wien, Zentralhot.
Gottschalk, Sänger, m. Mutter, Berlin
Grözy, Fr., Cleveland, Prinz Nikolaus
Greilenrath, m. Tochter, Genthin
Grille, Kapellmeister, m. Frau, Hannover — Hotel Krug
Grimm, Fr., Hannover, Adler Badhaus
Grömmeyer, Kfm., Hamburg
Groth, Bankbeamter, m. Frau, Berlin
Zum neuen Adler
Gruber, Fr. Dr., Budapest — Rose
Günther, m. Frau, New York, Rose
Güssel, Gemeindevorst., m. 2 Töchtern,
Walsdorf — Zentralhotel
Gutsatz, Fr., St. Petersburg
Hohenzollern
- H**
Hacke, Rent., m. Fr., Friedrichshagen
Hotel Bender
Hähner, Fr., Hannover, Marktstr. 9 I
Hagen, 2 Fr., Lehrerinnen, Elberfeld
Christl. Hospiz II
Hallet, Kfm., m. Fr., Frankfurt
Hotel Berg
Hamilton, Fr., Michigan — Rheinhot.
Hamm, Kfm., Seesen — Zentralhotel
Harbach, Dr. med., Burg Renland
Metropole u. Monopol
Harbauer, Kfm., Nürnberg
Hotel Krug
Harmschmacher, Genf — Dahlheim
Hasselblat, Fr. Rent., Stockholm
Taanusstraße 59 II
Haug, Architekt, Offenburg
Grüner Wald
Heck, Direktor, Alsdorf — Metropole
Helmsoth, Fr., Bremen
Christliches Hospiz II
Heineken, Frau Stadtrat, m. Bedien.,
Frankfurt a. M. — Fürstenhof
Hengstenberg, Kfm., Ruhrort
Wiesbadener Hof
Henigsohn, Kfm., Berlin — Einhorn
Henkelmann, Dr. med., M.-Gladbach
Hotel Weiss
Henkels, München — Rose
Henkenhaf, Fr., m. 2 Töcht., Heidelberg
— Schwarzer Bock
Henning, Oberleut., Anklam (Vorpom.)
Schwarzer Adler
Henning, Dortmund — Union
Henning, Fr., m. Tochter, Bremen
Christliches Hospiz II
Hentze, Fr. Justizrat, Lodinghausen
Pension Ochrlein
- Hermesmann, Kfm., Hamm
Westfälischer Hof
Hesse, Bonn — Viktoriahotel
Heuser, Oberingen., m. Fr., Hamburg
Palasthotel
Heyl, Oberleut., Landau, Hansahotel
Heymann, Kfm., Frankfurt am Main
Grüner Wald
Heymann, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Heymann, Kfm., Augsburg, Nonnenhof
Hiddeldorf, Fr., Berlin, Christl. Hosp.
Hiller, Dipl.-Ing., Frankfurt
Prinz Nikolaus
Hilliger, Fr., Duderstadt
Pension Miranda
Hinniger, Dr., Hamm — Metropole
Höcker, Kfm., Potsdam — Hot. Vogel
Hoepner, Kfm., Königsberg — Spiegel
Hoersch, Kfm., Krefeld — Hotel Krug
Hoßler, Kfm., Münster in Westf.
Schwarzer Bock
Hoffmann, Bankbeamter, Düsseldorf
Nonnenhof
Hohenthal, Direkt., Bochum, Metropole
Hold, m. Fr., Rendsburg — Union
Hollweck, Köln — Prinz Nikolaus
Homann, Hamburg — Palasthotel
Horeau, Ing., m. Fr., Chimay
Nonnenhof
Horenczyk, Kfm., Köln — Nonnenhof
den Hoon, Telegraphenbeamter, Bussum
Zentralhotel
den Hoon, Postbeamter, Bussum
Zentralhotel
Hornung, Kfm., Halberstadt
Stadt Biebrich
Hüttenmüller, Köln — Prinz Nikolaus
- I**
Iden, Kfm., Berlin — Oranien
Israels, Kfm., Berlin, Wiesbad. Hof
- J**
Jacobsen, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Jonas, Kfm., Metz — Zentralhotel
Jugendael, San.-Rat Dr., Kohlscheid
Westfälischer Hof
Junius, Direktor, Dahlhausen
Metropole u. Monopol
- K**
Kahnert, Kfm., Königsberg
Pariser Hof
Kampers, Direktor, Bochum, Metropole
Katz, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Kaufmann, Kfm., Barmen
Wiesbadener Hof
Keller, Kfm., Jdar — Grüner Wald
Kelsch, Kfm., m. Fr., Dresden, Union
Keltner, Ing., Apolda — Wiesbad. Hof
Klindt, Kfm., Düsseldorf, Grün. Wald
Klose, Dr., Berlin — Wiesbadener Hof
Knebelmann, Kfm., Wicofaiff
Taanusstraße 64
Knetgens, Brüssel — Hansahotel
Knigge, Kfm., Köln — Europ. Hof
Knigge, Brauereibesitzer, m. Frau,
Saarbrücken — Hotel Fuhr
- Knoller, Kfm., Berlin — Metropole
Koch, Direktor, Gladbeck — Oranien
Köhler, Dortmund — Zentralhotel
Kölln, Fr., Berlin — Quisisana
Kopper, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Korsuchin, Offizier, Petersburg
Villa Helene
von Kracht, Fr. Kammerherr., m. Ges.,
Berlin — Royal
Krapf, Fr., Eisenach — Hotel Bender
Krause, Magdeburg — Union
Krause, Offizier, Saarbrücken
Taanushotel
Kressin, Berlin — Wiesbadener Hof
Kreutzer, Kfm., Köln — Grüner Wald
Krieg, Fabrik., m. Tocht., Stuttgart
Taanushotel
Kruptschka, Fr., Nürnberg
Zur Stadt Biebrich
Kruze, Bremen — Hotel Krug
Kuhfeldt, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Kuhlo, Köln — Prinz Nikolaus
Kukle, Pleß — Zur neuen Post
Kutnowsky, Rentner, Stralsund
Taanusstraße 9 I
- L**
Lander, Pabrikdirektor, m. Fr., Bütow
Pension Melitta
Langen, Köln — Prinz Nikolaus
Lauer, Kfm., Herne — Wiesbad. Hof
Lawson, Diages — Nassauer Hof
Lebmann, Leipzig — Zentralhotel
Leegé, Bergassessor, Berlin, Oranien
Leschmann, Kfm., Berlin, Metropole
Lehmann, Kfm., Berlin — Reichshof
Leiner, Kfm., Pirmasens, Grün. Wald
Lemberger, m. Fr., Stuttgart
Zum Spiegel
Lindsberg, Fr., Helsingfors
Pariser Hof
Llanemann, Frau Dir., Neu-Beckum
Taanusstraße 22
Littmann, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Locog, Kfm., Berlin — Hotel Krug
Loewenthal, Fr., Berlin
Wiesbadener Hof
Loency, Kfm., Prag — Grüner Wald
Loser, Fr., Freiberg — Hotel Vogel
Lotz, Kfm., Saarbrücken, Hot. Happel
Luden, Haag — Hotel Rose
von Lupin, Freifrau, München
Pension Prinzessin Luise
Lurie, Fr., m. Sohn, Rußland, Einhorn
Laire, Kfm., m. Fr., Brüssel, Rheinhot.
Lyon, Berlin — Villa Kapellenthal
- M**
Maassen, m. Fr., Duisburg, Hansahotel
Maiwald, Berlin — Hotel Oranien
v. Malowicz, Fr., Zakopane
Moritzstraße 7 I
Mannbach, Freiherr von, Pirna
Vier Jahreszeiten
Marks, m. Frau u. Tocht., San Francisco
— Nassauer Hof
de-Marville, Fr., Paris, Chr. Hospiz II
- Matz Geh. Medizinalrat, m. Fr. u. T.,
D.-Krone — Reichspost
Mauricio, Kfm., Konstantinopel
Hotel Silvana
Mayer, m. Fr., Leipzig — Nonnenhof
Mayer, Kfm., Krefeld — Balmoral
Meehler, Eisenb.-Gütervorst., Köln
Hotel Epple
Meerem, Zeltingen — Hansahotel
Mertzig, Frankfurt — Wiesbad. Hof
Metz, Fabrikbes., m. Frau, Köln, Rose
Metz, Dr., Freiburg — Rose
Meyer, Kfm., Berlin — Union
Minderjan, Düsseldorf — Hansahotel
v. Miranda, Fr., Berlin, Haus Oetting
Mohrenberg, Eisenb.-Ober-Inspr., Graz
Hotel Vogel
Montevn, m. Fr., Barcelona, Viktoriab.
Moses, Dr., Frankfurt, Prinz Nikolaus
de Moskvitino, 2 Fräul., Petersburg
Astoriahotel
Mühlenbrink, Leut., Saarlouis
Metropole u. Monopol
Müller, Rentner, m. Frau, Bergfelde
Weißes Roß
Müller, Diplom-Ing., Berlin
Prinz Nikolaus
Müller, Justizrat, m. Fr., Neunkirchen
Reichspost
Munck, Berlin — Metropole
- N**
Naundorf, m. Fr., Newark, Römerbad
Netter, Kfm., Solingen
Wiesbadener Hof
Neufeld, Dresden — Europ. Hof
Neugebauer, Frau, Laurabütte
Weiße Lilien
Neys, Stud., Bonn — Nonnenhof
Nidermann, Assistenzarzt, Berlin
Reichspost
Niemeyer, Med.-Rat Dr., Neuß
Westfälischer Hof
Niepor v. Seyffarth, Fr. Geh. Rat Prof.
Dr., London — Taanusstraße 1
Niewolinsky, Kfm., Friedenan
Wiesbadener Hof
Nigisch, Dir., Bergeborbeck, Hansahot.
Noether, Mannheim — Zentralhotel
Nohn, New York — Residenzhotel
Nordmark, Malmö — Hotel Krug
v. Normann, Frau General, Freiburg
Reichspost
- O**
Oake, Fr., Tonbridge
Pension Wenker-Paxmann
Orman, Major, m. Fr. u. Dienerschaft,
London — Sendigs Eden-Hotel
Ossenkamp, Beamter, m. Fr., Krefeld
Zum neuen Adler
Ott, Hannover — Hansahotel
v. Oven, Haag — Metropole
- P**
Palmgren, Dir., m. Frau, Stockholm
Viktoriahotel
- Passon, m. Fr., Frankfurt
Wiesbadener Hof
Pauli, Düsseldorf — Hansahotel
Pempel, Kfm., Alzey — Vater Rhein
Perge, Kfm., Düsseldorf — Union
Pfafl, Frankfurt — Posthorn
Pfannkuchen, m. Tochter, New Jersey
Zentralhotel
Pfefferkorn-Ramsperger, Fr., Mann-
heim — Kapellenstraße 70
Pfeil, Kelsterbach — Augenheilstalt
Pickert, Kfm., Solingen
Wiesbadener Hof
Plaut, Fulda — Taanusstraße 22
Pose, Schriftsteller, m. Frau, Hamburg
Pension Mitsching
Pott, Dir., Berlin — Hansahotel
Prevot, Ploesch — Europäischer Hof
Pridden, Fr., London
Sendigs Eden-Hotel
- R**
Ramher, Dr., m. Fr. u. Tochter u.
Chauffeur, Haag — Hotel Bellevue
Rapp, Kfm., Straßburg — Europ. Hof
Raschert, Fr., Petersburg, Grün. Wald
Rathmann, Kfm., Braunschweig
Hotel Krug
Reichenbach, Frau, Dresden, Nass. Hof
Reinshagen, Kfm., Düren — Reichspost
Reuffer, Berlin — Sonne
Reuter, Dr., Gelsenkirchen, Metropole
Rheims, Geh. San.-Rat Dr., Neuß
Westfälischer Hof
Rheims, Kfm., Neuß — Grün. Wald
Richardson, m. Frau, Chicago — Rose
Richte, Berlin — Oranien
Rive, Dr., Münster in W., Reichspost
Rix, Direktor, Berlin — Oranien
Rode, m. Fr., Hannover — Hansahotel
Rofks, Kfm., m. Fr. — Zentralhotel
Rose, Berlin — Wiesbadener Hof
Rose, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Rutger von Rosenberg, m. Fr., Utrecht
Nassauer Hof
Rubinstein, Dr. med., Homel
Goldenes Kreuz
Ruckwardt, Architekt, Berlin
Zentralhotel
Russig, Berlin — Hotel Oranien
- S**
Sellge, Kfm., Schoenebeck
Darmstädter Hof
Semlinger, Geh. Kom.-Rat, Bamberg
Nassauer Hof
Seyffarth, Fr., Saarbrücken
Hospiz zum h. Geist
Sohn, Bochum — Kaiserhof
Sohrmann, Kfm., Hamm in Westfalen
Nonnenhof
Schuß, Fr., St. Petersburg
Nerobergthotel
Schwarz, m. Fr., Osterode, Engl. Hof
Schwarze, Rechtsanw., Nassau
Hotel Berg
Seber, Leutnant, Köln — Metropole